

Bezugss-Gebühr
abstellbar für Dresden bei täglich zweimaliger Aufzeigung von Sonn. und Montagen nur einmal 2,50 M.,
durch ausständische Rundschauzeitungen bis 3,50 M.
Bei einmaliger Aufzeigung durch die Post 3 M. (ohne Beifallszettel).
K u s t o n d: Zeitungs-
red.-Umgang 5,45 M.,
Schoepf 5,62 Mts.,
Julius 7,17 Mts.,
Rückert nur mit
deutlicher Quellen-
angabe (Dresdner
Akte „Puffing“ — Unter-
richtung überworfene
Werke nicht aufbewahrt).

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Sammelnummer für sämtl. Telephonanmeldungen: 25 241.
Nachanschluß: 11.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Gegründet 1862.

J. A. Bruno

Brautmöbel

Dresden-N., Kamener Straße 27 :: ::

Dresden-A., Amalienplatz und Ringstraße.

Illustr. Katalog

bitte verlangen.

Anzeigen-Tarif.
Mindestens von Rundschauzeitungen bis möglichst 2 M., Sonntags nur Marienstraße ab 10 M., von 11 bis 12 Uhr. Zeitungszeitungen Zeitungen 8 Silben zu 1 Pf., bis zweimalige Zeitung auf Zeitschrift 20 Sil., bis zweimalige Zeitung auf Zeitschrift 1,50 M., Sammelblätter aus Dresden bis einfach Zeitung 20 Pf., bis Sammelblätter nach Sonn- und Feiertagen erhöhte Tarif. — Zusätzliche Aufsätze war gegen Zusatzabrechnung jedes Belegblatt 10 Pf.



Verlangen Sie überall nur
Radeberger Pilsner
aus der
Radeberger Exportbierbrauerei.

Kunstausstellung Emil Richter

Prager Straße.

E. Hofmann-Linz, O. Ziegenfuß
D. Vierge †, H. Keh-München.Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Prothesis

künstliche Arme, Beine, Füsse, Hände, Finger, Stelzfüsse, Arbeitsklaue usw. fertigt nach bewährten Eigenkonstruktionen in künstlerischer Ausführung unter Gewährung besonderer Vergünstigungen an Krankenkassen und Berufsgenossenschaften

Für eisige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Keine Bitterungsänderung.

Sur Behandlung von Krebskranken sicherte der Rat den Dresdner Krankenanstalten für etwa 200 000 Mark Radium.

Der wohlvorbereitete Kinder-Militär-Korso des Dresdner Kornblumentages erlitt durch ein schweres Unwetter einen zeitigen Abbruch.

Das Schicksal des neuen Kaligesches ist nach einer Zeitungsmeldung neuerdings fraglich geworden.

Der Internationale Eisenbahn-Kongressverband, dem die meisten Staaten der Welt angehören, tagt im Jahre 1915 in Berlin.

Der Oberbürgermeister von Nürnberg Dr. v. Schuh, der seit 1891 an der Spitze der Stadtverwaltung steht, wird zum 1. Januar von seinem Amt zurücktreten.

Französische Kapitalistengruppen erörtern erneut das früher fallen gelassene Projekt einer Eisenbahnlinie von Homs nach Bagdad und erhoffen eine Unterstützung Deutschlands.

Nach den in Paris eingegangenen Nachrichten steht Portugal vor einer neuen Revolution.

Bulgarien besteht auf Untersuchung der in Mazedonien begangenen Grauelstaten.

Nach einer Odessaer Meldung plant der Exschah von Persien einen neuen Versuch, erneut den Thron zu besteigen.

Bei dem Eisenbahnunglück auf der englischen Midlandbahn wurden 13 Personen getötet.

Die französische auswärtige Politik

geht neuerdings wieder mit besonderem Eifer darauf aus, die diplomatischen Fangnetze nach Italien auszuwerfen, um den erst jüngst vollzogenen engeren Anschluß des Vereinigten Königreichs an den Dreibund nach Möglichkeit zu lockern und den alten Zustand herzustellen, der für Italien ein stetes Hängen und Wängen in schwedender Pein, ein fortwährendes Schwanken zwischen Paris-London und Berlin-Wien bedeutete. Die treibenden Kräfte dieser Bewegung sind in Paris der Minister des Auswärtigen Pichon und der Kabinettschef Barthou, die sich dadurch in einen Gegensatz zu dem Präsidenten Poincaré gesetzt haben, dessen Neigungen mehr auf dem Ausbau der Tripelallianz gerichtet sind, und der Italiener lieber links liegen lassen möchte. Um ihren Zweck tatkräftig zu fördern, haben die Herren Pichon und Barthou ein französisch-italienisches Freundschaftskomitee gebildet, dessen Amt in Rom von dem Marquis Visconti Venosta geleitet wird, demselben Staatsmann, der Deutschland in der ersten Marokkocrise des Jahres 1905 und auf der nachfolgenden Algeciras-Konferenz förmlich ostentativ im Stiche ließ. Das Komitee gibt eine eigene Monatsschrift heraus und ein besonderes Pariser Bureau wirgt für die Beeinflussung der italienischen Presse im französischfreundlichen und dreibundseindlichen Sinne. Damit ist also der Boden für die Wiederaufnahme der Werbetätigkeit des französischen Botschafters in Rom Barrière neu gegeben. Herr Barrière Erfolge auf dem Gebiete der dreibundseindlichen Agitation sind in deutschen politischen Kreisen noch unvergessen. Dieser Diplomat, der nebenbei bemerkt, ein Ablömmling des Mannes ist, der in der ersten französischen Revolution bei der Verbüstung der Königsgruft in St. Denis eine leitende Rolle spielte, hatte es durch seine Geschicklichkeit in der Bearbeitung der öffentlichen Meinung und durch sein Intrigenspiel hinter den Kulissen im Laufe weniger Jahre fertig gebracht, ganz Italien durch Neubebelung des Irredentismus derartig gegen Österreich aufzuhetzen, daß eine Zeitlang die österreichisch-italienischen Beziehungen, nahezu denen zwischen zwei feindlichen Staaten glichen und das Verbleiben Italiens im Dreibund ernstlich in Frage gestellt schien. An diese noch in nächster Vergangenheit liegenden Dinge müssen wir uns auf deutscher Seite erinnern, wenn jetzt in Paris wieder eine Richtung ans Ruder gelangt ist, die von dem gleichen Geiste beherrscht wird und ewig bestehen ist, Herr Barrière fröhliches Wasser auf seine in der letzten Zeit ziemlich ausgetrockneten deutschfeindlichen Mühseln zu schütten.

Ganz so leicht wie früher werden es die dreibundseindlichen Querzieher in Italien diesmal freilich nicht haben, weil die Italiener inzwischen durch die Ereignisse in Tri-

polis und auf dem Balkan in ihrer überwiegenden Mehrheit zu der Einsicht gebracht worden sind, daß ihr natürliches Interesse sie auf den festen Anschluß an den Dreibund hinweist, in dessen Verbände sie souverän und zuverlässigen Schutz für alle ihre berechtigten Ansprüche finden. Frankreich dagegen betreibt Italien gegenüber nur eine Politik der krassesten Selbstsucht und ist einzige bestrebt, das Vereinigte Königreich als Mittel zum Zwecke der Besiedelung der französischen Revanchezeit gegenüber Deutschland zu benutzen. Trotz der augenblicklichen besseren Erkenntnis der Italiener dürfen wir aber die Hände nicht in den Schoß legen; denn wir wissen nur zu gut, wie leicht gerade das romanische Temperament durch eine mit blinderen Schlagwörtern und reichlicher Klingender Münze arbeitende zielbewußte Agitation sich beeinflussen läßt. Wir dürfen deshalb nicht ruhig mitsiehen, wie ein Teil der italienischen Presse von Pariser Seite zum Tumultenplakat deutschfeindlicher Verdächtigungen gemacht wird. Unsere leitenden Stellen müssen vielmehr ständig dafür sorgen, daß alle gegen die deutsche Politik gerichteten Verleumdungen sofort in überzeugender Weise in den führenden italienischen Blättern widerlegt werden. Das wird dann auf die Dauer schon Eindruck machen, besonders wenn das Gewicht der praktischen Politik hinaufkommt, in der wir durch Taten beweisen, daß wir den Italienern aufrichtig freundlich gesinnt sind, und daß wir ihren wohlerworbenen Rechten und Interessen jederzeit die volle nachdrückliche Unterstüzung der vereinigten Dreibundsmacht gewähren. Größte Nachsamkeit gegenüber den erneuten Pariser Umlieben in Italien ist von unserer Seite um so mehr geboten, weil die französischen Kulissenzieher und Drahtzieher ihre Machinationen auch nach Wien hinüberziehen lassen und dort die leichte Unstimmigkeit, die sich zwischen Deutschland und Österreich lebhaft in der Behandlung der orientalischen Frage ergeben hatte, in ihrem Sinne auszunutzen trachten. Am Wiener Ballplatz ist natürlich ein Erfolg derartiger Machenschaften gänzlich ausgeschlossen. Leider aber gibt sich das führende Wiener Blatt des deutsch-österreichischen Liberalismus, das bereits früher die deutschfeindlichen Anwürfe des jetzt abberufenen englischen Botschafters Cartwright veröffentlicht hatte, dazu her, den Sirenenlockungen französischer Publizisten seine Spalten zu öffnen.

Neben der Wiederbelebung der französisch-italienischen Beziehungen ist es Herr Théophile Delcassé, der den Herren Barthou und Pichon allerlei Kopfschrecken versucht. Delcassé ist ein persönlicher Gegner Barthous, dessen Erbpräsident der immer noch von brennendem Ehrengesetz geplagte etatistische Journalist gern übernehmen möchte; gegebenenfalls würde er sich aber auch mit der Nachfolge Pichons in der Leitung des Auswärtigen Amtes begnügen. Herr Barthou wollte sich des Sievers-Delcassé entledigen und ließ ihn durch Herrn Pichon auf den Petersburger Botschafterposten berufen, in der Hoffnung, daß er dort wegen der Unmöglichkeit, in der aristokratischen Gesellschaft Petersburgs festen Fuß zu fassen, nur eine klöckige Figur spielen und nach der Rückkehr als politischer Gegner infolge des Verlustes seines ganzen Nimbus ungeschärlich sein würde. Herr Delcassé ist aber lieb Kind beim Präsidenten Poincaré, dem Herr Barthou u. a. dadurch stark verschuldet hat, daß er dem Mitarbeiter eines italienischen Blattes ohne Umschweife erklärte, der Staatschef in Frankreich habe „trotz aller hohen Autorität“ mit der auswärtigen Politik gar nichts zu schaffen, sondern für diese tragen allein er, der Ministerpräsident, und sein Kollege Pichon die Verantwortung. Wenn also demnächst Herr Delcassé, wie allen Dementis zum Trotz als wahrscheinlich angenommen werden darf, den Petersburger Staub wieder von seinen Füßen schüttelt, weil er sich dort gar zu ungemütlich fühlt, so wird er sicher nichts unverrichtet lassen, um den Rückhalt, den er beim Präsidenten hat, für seine innerpolitischen Zwecke zu verwerten. Menschen, wie Herr Théophile Delcassé, fallen, wie die haben, immer auf die Füße und sind ratsch wieder obenau, auch wenn sie sich in Situationen der demütigendsten Art befunden haben, durch die gewöhnliche Sterblichkeit unfehlbar unmöglich gemacht würden. Wer kann also wissen, welche Vorbeeren Herr Delcassé in seinem Heimatlande noch erwarten? Vom deutschen Standpunkt aus kann der weitere Werdegang Delcassés auf jeden Fall mit der größten Objektivität beobachtet und verfolgt werden. Auch gegenüber einer Kombination Poincaré-Delcassé in Frankreich würden wir fühl bis ans Herz hinaus bleiben und in aller Nähe der Entwicklung der Dinge eingegensehen.

Drahtmeldungen

vom 2. September.

Vom Balkan.

Die albanische Abordnung in Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Die albanische Abordnung mit ihrem Bei Bloch an der Spie in heute wieder im Auswärtigen Amt erschienen und vom Vorsitzenden Berthold zum zweiten Male empfangen worden. Die Bezeichnung dauerte eine Stunde. Die Abordnung überreichte eine Denkschrift mit einer Karte der ethnographischen und ökonomischen Verhältnisse Südalbaniens.

Bulgarien fordert die Unterstüzung der Grauelstaten.

Sofia. Obwohl Serbien und Griechenland der internationale Unterstüzungskommission Carnegie gegenüber eine feindselige Haltung eingenommen haben, besteht die bulgarische Regierung auf ihrer Forderung nach einer internationalen Unterstüzung der in Mazedonien begangenen Grauelstaten.

Bulgarien und die römisch-katholische Kirche.

Sofia. (Priv.-Tel.) Seit dem Bulgarer Friedensschluß macht sich eine lebhafte Strömung geltend, daß Bulgarien jedes Band mit der morgenländischen Kirche zerreiße und zum römisch-katholischen Christentum übertrrete. Besonders hart ist diese Strömung bei den mazedonischen Bulgaren. Man erblüht hier das einzige Mittel, sich vor Nationalisierung und vor der Bekämpfung zum griechischen Patriarchat oder zur serbischen Nationalkirche zu schützen. Die Lestenlichkeit und die Weitläufigkeit werden von den Blättern aufgerufen, daß einzutreten, daß sich die bulgarische Kirche von der morgenländischen Logia und Rom anerkennen, das die Bulgaren mit offenen Armen aufnehmen werde.

Rumänische Schiffsaufträge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Tentchen Orient-Korrepondenz“ wird aus Bulgarien geschrieben: Im Auftrage des Kriegsministers begibt sich in den nächsten Tagen eine Kommission von Offizieren in das Ausland, um dort Schiffswerften zu besuchen und über die Vergabe von Aufträgen für die rumänische Marine zu verhandeln. Man rechnet damit, daß in erster Linie deutsche und italienische Werften mit den Aufträgen bedacht werden. Ein Flottentyp ist bereits seit einigen Monaten aufgestellt. Es sollen sechs schnelle Kreuzer, zwölf Torpedoboote und zwölf Monitore bzw. Patrouillenboote gebaut werden. Die letzteren sind ausschließlich für den Dienst auf der Donau bestimmt. Von den Torpedobooten sind schon vier in Auftrag gegeben, und zwar an italienische Werften.

Zur Hochzeit des Erzbischofs Manuel.

Stuttgart. (Priv.-Tel.) Am Donnerstag findet in Sigmaringen die Vermählung des Erzbischofs Manuel mit der einzigen Tochter des Fürsten von Hohenlohe, der Prinzessin Auguste Victoria statt. Unter den Hochzeitsgästen werden etwa 20 Fürstlichkeiten erwartet, und zwar außer den näheren Angehörigen der Familien Hohenlohe und Braganza Prinz Eitel Friedrich als Vertreter des Deutschen Kaisers, ferner Prinz Johann Georg von Sachsen, das Großherzogspaar von Baden, der Prinz von Wales, die Familie des Fürsten von Fürstenberg, der Herzog und die Herzogin von Coburg, der Infanter und die Infantin Carl von Spanien, der Herzog von Genua, Thronfolger Prinz Ferdinand von Rumänien mit Gemahlin und Großherzogin Witte von Baden.

Das Kaligesch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Schicksal des neuen Kaligesch, das dem Reichstag schon in der bevorstehenden Tagung vorgelegt werden sollte, ist der „Tägl. Adsl.“ folge, sehr fraglich geworden, da über eine Reihe der wichtigsten Bestimmungen des neuen Gesetzes unter den Bundesregierungen erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, namentlich bezüglich der geplanten Auflösung der Karrenstube. An dem Entwurf ist ferner eine Sicherung der Dienstübertragung vorgeschlagen, die von einzelnen Bundesregierungen, deren Landesfinanzen an dem Gedanken der Kaligesch-Industrie lebhaft interessiert sind, bekämpft werden. Neben der Errichtung der Kaligeschabau sind die Ausführungen ebenfalls noch weit auseinander.

Die Aufwandsentschädigungen an Militärpersonen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Durch einen Rücksprung zum Reichshaushaltsetat auf das Rechnungsjahr 1913 ist der Betrag von 240 000 Mark bereitgestellt worden zu Aufwandsentschädigungen an solche Familien, von denen bereits drei Söhne ihrer gehobenen zweit- oder dreijährigen Dienstpflicht im Reichsheere oder in der Marine als Unteroffiziere oder Gemeine genötigt haben oder noch genötigen und zwar in Höhe von 20 Mark für das Jahr, während der gleichen gehobenen Dienstzeit eines jeden weiteren Sohnes in denselben Dienstgrad. Aus diesem Anlaß laufen bereits jetzt bei den Behörden zahlreiche Besuche um Gewährung dieser Aufwandsentschädigung ein. Demgegenüber wird halbmonatlich darauf hingewiesen, daß derartige Anträge zu zeitig abgewiesen sind, da Bewilligungen aus dem Fonds erst dann erfolgen können, wenn lediglich des Bundesrates die erforderlichen Ausführungsbestimmungen erteilt sind. Diese Ausführungsbestimmungen, in denen

niemende Stellung im öffentlichen Leben zu erringen und ihre Mitglieder zur Verstärkung ihrer staatsbürglerischen Rechte anzuregen."

Der Verband Dresdner Holz- und Kohlenhändler hielt am Montag im Kaulbachhof eine stark belebte öffentliche Kohlenhändlerversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende Herr A. Wurzinger die Ershienenen begrüßt und zu mehreren Berufsstagen Stellung genommen hatte, hielt Herr Dr. Schumann einen Vortrag über Zwecke, Ziele und Arbeitsbereiche der Handels- und Gewerbe kammer. Redner stellte die Zugehörigkeit des Brennmaterialienhändlers aus Gewerbezammer fest, forderte zu reicher Anteilnahme in allen Fragen öffentlicher Standesvertretung auf und schloß mit dem Appell, sich in den Kampfmitteln klar zu sein. Ungeteilter Beifall lohnte die Ausführungen beider Redner.

Regimentssappel der Gardereiter in Leipzig. Wie schon erwähnt, soll in Leipzig ein Appell ehemaliger Gardereiter stattfinden. Der Königl. Sächs. Militärverbinde Gardereiter zu Leipzig lädt deshalb die Offiziere, ehemaligen Unteroffiziere und Gardisten zu dem Appell ein, der aus Anlass der Einweihung des Völkerfreundschaftsdenkmals am 17. Oktober begangen wird. Protektor ist Se. Excellenz Generalleutnant Arndt v. Ridda.

Zusammenkunft alter Corpsstudenten auf der Rudelsburg. Der diesjährige Frühlingsschau alter Corpsstudenten auf der Rudelsburg findet am 20. September, nachmittags 1 Uhr statt. Wagen zur Fahrt nach der Burg, sowie ein Motorboot zur Beförderung nach dem Fuße des Burgberges halten beim Bahnhof Röthen.

Rennen in Dresden. Für die am kommenden Sonntag, den 7. September, nachmittags 2½ Uhr stattfindenden Rennen des Dresdener Rennvereins besuchten wieder die gäulichsten Aussichten. Die hofflichen Vorrichtungen werden sicherlich sehr anregend verlaufen, da für die ausgeschriebenen sechs Rennen infolge des geschickten Zusammensetzung Programms 117 Renninger abgegeben wurden, so daß mit Sicherheit auf fast beliebige Wetter gerechnet werden kann. Die Rennen stehen sich aus zwei flach- und vier Hindernis-Rennen zusammen, die mit 150 Mark Gold- und vier Ehrenpreisen ausgeschmückt sind. Der Vorverkauf von Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen und von Programmen hat in den durch Plakate kenntlichen Geschäften bereits begonnen.

Die Vereinigung zur Förderung des Weinbaues der Rhön und Umgebung unternahm am 24. August eine Exkursion nach Oberlößnitz und Hößnitzschloß. Vorher wurde unter Führung des Herrn Übergärtner Braun nach kurzer Erläuterung der zu errichtenden Blüheranlagen das Schloß besichtigt. Nachher fand durch Herrn Braun eine fehlende Demonstration über Petrosopora oder falschen Weißtau der Reben und über das Diarium oder den echten Weißtau statt. Von ganz besonderem Interesse wurden die Ausführungen dadurch, daß den Teilnehmern die Zubereitung der Aufzuchtbrühe und gleichzeitig zwei der bewährtesten Rebpräparate vorgeführt wurden. Als Vorbeuge- und Bekämpfungsmittel gegen das Diarium oder den echten Weißtau der Reben empfahl der Vortragende den gewohnten Schwefel (nicht Schwefelblume). Auch wurde das Weißtau mittels Schwefelapparates gezeigt. Darauf schloß sich der Gang nach dem Museum einberg des Herrn Dr. Günther, Oberlößnitz. Zuert besichtigten die Exkursionsteilnehmer unter Führung des Herrn Übergärtner E. Auhel die Heranzucht der zur Herstellung des Weinbergs nötigen Wurzelzweigen, wobei der prächtige Stand der in diesem Frühjahr gesetzten Blüderben, in der Hauptische Goldriesling, nicht genug bewundert werden konnte. Den Teilnehmern voraussichtlich Wuchs hatten auch die im nächsten Herbst zur Ausplanzung noch dem Weinberg verbleibenden weissen Burgunderreben. Der Weinberg war erst vor zwei Jahren mit selbstgezogenen Wurzelzweigen bepflanzt worden, wobei der prächtige Stand der Reben eine vorzügliche Kultur zeigte. Trotzdem im vergangenen Frühjahr die meisten Augen erfreut waren, daß man schon an vielen Stücken die Erstlingsstrauben hängen, welche in der Reife sehr weit vorgeschritten waren. Ebenso zeigten die übrigen Rebsorten, wie Silvaner, Traminer, Kleinberger, Ruhänder und Portugieser, einen sehr fröhlichen Wuchs, auch die im vorigen Jahre gelegten veredelten Amerikanerreben standen sehr gut. Darnach wurden noch der Winergarten, sowie die Parkanlagen in Augenwesen genommen. Zum Schluss standen man noch dem Weinberghaus des Herrn Kraus, Radibor, einen Besuch ab. Die Vereinigung erfreute sich auf die Errichtungen der Löffnitz und der Amtshauptschaft Dresden-Ali- und Neustadt. Anmerkung: Mitgliedschaft nimmt gegen M. Böhme, Niederlößnitz, Eggers, und Übergärtner E. Auhel, Oberlößnitz, Bergstraße 26.

Evangelisationsvorträge. Von Dienstag, 23. September, bis mit Donnerstag, 2. Oktober, jeden Abend 8½ Uhr wird Herr Prediger Heinrichs-Eberfeld, ehemaliger Missionar der Deutschen Botschaft, im neu erbauten Saale des Christlichen Vereins junger Männer, Ammonstraße 6, Evangelisationsvorträge für jedermann halten. Der durch seine Schriften und Reden in der deutschen Gemeinschaftsbewegung wohlbekannte und geschätzte Autor wird folgende Themen behandeln: "Wir wollen leben!", "Was stirbt die Seele?", "Richtschat", "Das Jesus-Arcen", "Antworten aus der oberen Welt" u. a. m. In jedem Tage mit Ausnahme von Sonnabend, 27. September, hält er außerdem von 5 bis 6 Uhr Bibelunden im Saale der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Rödernstraße 7. Der Eintritt ist frei für jedermann.

Vortrag. Am nächsten Freitag, abends 8½ Uhr, wird Rechtsanwalt J. F. Nuttford vom Gerichtshof der Stadt Newport seinen Vortrag "Wo sind die Toten?" auch in Dresden, und zwar im Konzertsaal des Ausstellungspalastes halten. Der Eintritt ist vollständig frei.

Der Verein Dresdner Gaswirke hält am 10. September, nachmittags 4 Uhr, im Restaurant "Immergrün", Bautzner Straße 13, die 3. Mitgliederversammlung und am 17. September, nachmittags 4 Uhr, im Hotel "Kursaal" in Kötzsche sein Prämierungsfest ab.

Der Hochverein für das Puhmachersgewerbe für Dresden und Umgebung hält Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr, im Katholischen Gesellschaftshaus, Dresden-N. Röderstraße 4, eine öffentliche Versammlung ab, zu der alle Interessenten des Puhmachersgewerbes, sowohl Geschäftsinhaberinnen als Angestellte, geladen sind. Sie soll der Erörterung wichtiger Fachfragen dienen. Die beiden ersten Meisterkurse, die von mehr als 60 Teilnehmerinnen besucht wurden, haben vor den großen Herren ihren Abschluß gefunden. Mit diesem Unterricht haben sich die daran beteiligten Lehrkräfte vor ein vollständiges Novum gehetzt. Sie haben mit Ausbildung aller Kräfte gearbeitet und ein schönes Resultat erzielt. Daß alle Absolventinnen haben sich schon zur Meisterprüfung vorbereiten lassen. Da dem Andrang damals nicht genügt werden konnte, soll ein zweiter Meisterkursus eingerichtet werden. Interessentinnen werden deshalb gut tun, die Versammlung am 5. September zu besuchen, in der alles Nähere über diesen Kursus besprochen werden soll.

Die Auferstehungsfeier in Vorstadt Planen veranstaltete nach zweijähriger Pause am Montag wieder ein Sommerfest für die Kinder ihres Kindergottesdienstes. An die 700 Kinder versammelten sich nachmittags an der Kirche, und 1½ Uhr erfolgte der Abmarsch. An die Mitte des Auges war die Burgfer Verglaselle placierte, während an den Spießen das Trommler- und Pfeiferkorps der Annenkirche marschierte. Der Zug ging nach dem "Paradiesgarten" in Vorstadt Planen. Nach Bewirtung mit Kaffee und Kuchen vergnügten sich die Kinder unter Leitung ihrer Eltern und Helferinnen mit Spielen. Herr Pfarrer Stein-

bach, dem diesmal die Leitung des Festes oblag, begrüßte herzlich die zahlreich erschienenen Eltern und Angehörigen der Kinder. Schnell verstrichen die Stunden bei dem tödlichen Treiben. Nach einem Abendmahl nahmen die Kinder ihre Kampions in Empfang und ordneten sich bei Eintritt der Dunkelheit zum Rückzug. An der Kirchenwiese (Kaiserstraße) löste sich der Zug auf. Nun wies Herr Pfarrer Steinbach die Kinder mit mahnenden Worten nochmals auf die vielen edlen Menschen hin, die mit ihren Gaben und Aufwendungen das Fest ermöglicht und verhüten hatten.

Außerordentlich schwere Gewitter, wie man sie in diesem Jahre noch nicht erlebt, gingen gestern über Dresden nieder. In der fünften Nachmittagsstunde verdüsterte sich der Himmel zusehends und nahm eine grausige Färbung an, die man gewöhnlich als Vorboten heftiger elektrischer Entladungen ansahen kann. Raum protestierten die ersten Tropfen, die sich bald zu wahren Regenbügen verdichten, herunter, da knatterten auch schon die ersten Donnerblöte. Die enge zeitliche Auseinandersetzung von Blitz und Schlag zeigte, daß die von allen Seiten heranziehenden Gewitter bedeutlich nahe standen. Gegen 15 Uhr erreichte das Unwetter seinen Höhepunkt. Unaufhörlich summte der Himmel auf und unmittelbar darauf erkündete jedesmal jenes unheimliche hellkrautende Geräusch, das man als "Schlag" zu bezeichnen pflegt. Soweit wir in Erfahrung bringen konnten, hat der Blitz auch verschiedene Male einen Schlag, ohne jedoch erheblichen Schaden anzurichten. Ein Blitz schlug in den Essentropf des Grundstücks Feldschlößchen-Straße 34 und bald darauf in den Schornstein des Grundstücks Helgolandstraße 2. Im Hause Wilderstrasse 8 wurde infolge Blitzschlags die Nebenmeldeanlage zerstört. Im Großen Garten sind mehrfach Bäume gestürzt. Nach anderthalbstündigem Wüten der entsetzten Naturkräfte lädt wieder vorübergehend Sonnenchein, während es immer noch bleifarbigen Abendhimmel sich ein prächtiger Regenbogen wölbt.

Am Kabarett Höhle auf der Wallstraße 10, dem früheren Kirschhof und der noch früheren "Société", bot sich am 1. September ein Programm in wechsel vollzogen, der dem Direktionstalent Dr. Mielkes volle Ehre macht. Ein Abend in dieser Höhle zählt zu den besten Berstreunungen, die auf dem Gebiete der leichtgeschätzten Musik gegenwärtig hier geboten werden. Am Mittwochabend steht einer der tüchtigsten Komiker, Georg Wolff, der auf seinem Rosenamen "Papillon-Wolf" mit leicht scharfem Sinn sein darf. Ob er die Herzhöcher oder die Berliner Straßenpolioide oder irgendeine andere seiner vielseitigen Nummern vorträgt, in denen er bis zu zehn Personen charakterisiert, steht zwangsläufig uns zu jener Hinterfest, die das Berliner noch weiterem auslädt. Männchen neben ihm bewöhrt sich Else Sander, die ihr Nothilfognostik im Tivoli-Kabarett nur auf einen Tag zu befranken brauchte, da dort Theo Degen ihren Einzug gehalten hat. Ihre Würdigung erfolgte bereits anlässlich der Besprechung des neuen Tivoli-Kabarett-Programms. Nicht aufzudenken kann man auch sein, daß Lotte Hanke prolongiert worden ist, die ebenfalls das Jung hat, ihre Zuhörer aufs angehusten zu unterhalten. Als Niedergängerin lernt man Else Kurek kennen, ebenso vertritt Kurt Einsiedel das Gelängsach. Hermann Gersbach entledigt sich mit vieltem Geschick seines Amtes als Konferenziator, lädt jedoch auch als Rezitator gediegene Schulung erkennen. Das Programm wird ferner noch durch einige Tanzszenen und Duette bereichert. — Wenn trotz der hochsommerlichen Hitze das Höhle-Kabarett so gut besucht ist, wie am vorjährigen Premierenabend, so ist das ein Beweis, daß sich Director Mielke auch mit seinem zweiten Unternehmen noch sehr der Gunst des Publikums erfreut.

Sonderzug. Aus Anlaß der 20. Generalversammlung des Evangelischen Bundes, die vom 21. bis 25. September in Wörlitz stattfindet, gedenkt der Dresdner Aueverein für seine Mitglieder und deren Angehörige einen Sonderzug zu stellen. Er soll am Sonnabend, 28. September, an dem sechs Reitgäste dienste, die Hauptversammlung, eine Reiter an der Gedächtnishalle und drei evangelische Volksversammlungen abgehalten werden, den Hauptbahnhof früh verlassen und abends wieder zurückzufahren. Der Preis wird nur reichlich die Hälfte der gewöhnlichen Fahrt betragen.

Theaterin des Victoria-Salons. Das vorzügliche Künstler-Ensemble "Schadt" hat insofern eine Bereicherung erfahren, als der hier allgemein beliebte Komiker Arthur Illing hinzutreten ist und allabendlich das Publikum durch seinen drastischen Humor und neue Couplets erfreut und stürmische Heiterkeit erzielt.

Im Floratheater finden heute Mittwoch zwei Vorstellungen des beliebten ersten Oberbaur. Baueuteaters "Die Tegernseer" in ihrem Sensations-Volkschauspiel "Aus der Art geschlagen" statt, um 4 Uhr und 8 Uhr 20 Minuten.

Die Rödera-Lichtspiele, unser neuestes Kino, zeigen in der heutigen Nummer den Beginn ihrer Spielaison für den 5. September an. Bis zur Fertigstellung ihres eigenen Theaters, das sich befannlich auf der Wilderstraße in dem früheren Neuenkirchen Gründstück befindet und Mitte Oktober eröffnet wird, werden die kinematographischen Veranstaltungen der Rödera-Lichtspiele im großen Vereinshaussaal dargeboten werden. Zur Aufführung wird zunächst "Die letzten Tage von Pompeji" gelangen. Diese neueste Filmaufführung, bei der 900 Personen mitgewirkt haben, ist eine kinodramatische Bearbeitung des gleichnamigen Bulwerischen Romans.

Bergungsarbeiten. Zu heutigen Mittwoch fest Johann Strauss im Kindergarten Bade sein Ballett mit einem Operetten- und Walzer-Abend fort, der eine reiche Auswahl bekannter Melodien sowohl aus der älteren wie der neueren Operetten- und Tanzmusik bringt. Das Konzert beginnt 8 Uhr abends. Am Donnerstagabend wird der Walzer-Abend mit gänzlich neuem Programm wiederholt. — Heute Mittwoch eröffnet der Kölner Palast die Herbststation mit dem alljährlichen Lebbuhnen-Festen, zu welchem sich Herr C. Schatz auch in diesem Jahre wieder 1000 Stück ausgeliehen hat zu referieren haben. — Die Direction des Kurhauses Beisler Adeler in Pöhlwitz-Weißer Hirsch veranstaltet morgen Donnerstag eine Tango-Konferenz. Tango ist gegenwärtig der Tanz der vornehmsten Gesellschaft und der Glanz der Reunion-Wände in den Kurhäusern von Baden-Baden, Lüdenscheid, Teplitz, Karlsruhe, Anmeldungen zur Teilnahme werden nur noch heute im Directionsbureau des Kurhauses Adeler eingegangen.

Mittwoch findet im Kurhaus Beisler Adeler ein internationales Konzert mit einer internationalen Reunion, verbunden mit großer Feierlichkeit statt. Zur Aufführung gelangt u. a. ein arisches Schlagzeug-Poipoueri mit Kanonendonner, Gewehrsalven und Hohenbeleuchtung. Die Veranstaltungen beginnen um 5 Uhr. — Einen schönen Überblick über den Flugplatz und Luftschiffhallen in Baden genießt man von der "Konstantia" in Borsigwalde. Hunderter geben sich in dem herrlich an der Elbe gelegenen Garten täglich ein Stelldichein. Mit den Straßenbahnen 18, 19, 21 ist die "Konstantia" bequem zu erreichen.

Sonderbeiträgen. Der heutigen Nummer liegt für die Stadtteilzeitung ein Prospekt über Joghurt-Bier von der Sosieratsbrauerei Waldschlößchen bei, außerdem ist für Dresden-Nordstadt eine Preisliste der wohlfesten Woche vom Kaufhaus Julius Caspar, Reichsstraße 10, beigelegt.

Öffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Donnerstag, 2. Oktober, Lauenstein: Folgende auf den Namen des Kaufmanns Paul Ommel in Bärenstein eingetragenen Grundstücke: 1. Grundstück Blatt 482 des Grundbuchs für Lauenstein, nach dem Anbruch 8½ Ar groß und auf 8000 Mt. geschätzt; es ist unbewohnt und dient zurzeit als Lagerplatz. 2. Grundstück Blatt 34 des Grundbuchs für Dorf Lauenstein, 20½ Ar groß und auf 7200 Mt. geschätzt. Das Grundstück ist bebaut mit einem Sägemerk, Maschinenhaus, Kistenbauerei und 2 Scheppen. Der Schätzungsrahmen ist der Wert der in dem Grundstück befindlichen Lokomotive von 3000 Mt. enthalten, deren Zubehör und Besitzrechte ebenfalls nicht festgestellt. Beide Grundstücke liegen unmittelbar an dem Haltepunkt Hartmannmühle und stehen in wirtschaftlichem Zusammenhang. — Donnerstag, 9. Oktober, Röthenbach: Das im Grundbuche für Röthenbach Blatt 302 auf den Namen des Theaterdirektors Albert Haberleben in Dresden eingetragene Grundstück, 12 Ar groß und auf 1250 Mt. geschätzt. Es besteht aus dem Areal Nr. 204a vorher an der Grenzstraße in Röthenbach und ist als Baugeland verwendbar.

Amtsgericht. Wegen den Schneidermeister Ferdinand Galus Baroch war eine polizeiliche Strafverfolgung erlassen worden, die mit dem Großfeind der deutschen und tschechischen Ausländer auf einem Dampfer der Elbe am 1. Juni zusammenhing. Außer der Aufordnung, 20 Pf. Geldstrafe zu zahlen, war gegen Dr. die Ausweisung aus Sachsen verfügt worden; er unterwarf sich darüber der Strafverfolgung nicht, sondern beantragte richterliche Entscheidung. Nach dem gegen den Angeklagten erlassenen Urteil sollte er am Abend des 1. Juni kurz nach der Abfahrt von Wachwitz, als ein Teil der Fahrgäste auf dem Dampfer deutsch-nationale Lieder sang, in Gemeinschaft mit seinen Landsleuten mit tschechischen Liedern erwidert und, als die Deutschen sich beschwerten, laut gelämpft, sowie den Handelswulstigen Ritus mit einem Klappstab zu schlagen verfuhr habe. Auf dem Schiffe befanden sich Mitglieder eines Dresdner Regelclubs, sowie eine Anzahl Touristen in Begleitung des Herrn Nilow. In Wachwitz liegen 50 bis 60 in Dresden lebende Tschechen hinzu, die an diesem Tage einen Auszug nach dem Böhmer gemacht hatten. Auf dem Schiffe herrschte unter allen Gruppen eine animierte Stimmung, die sich durch Gefangnis Lied machte. Die Regel sang deutsche Volkslieder, darunter die "Vorleben", die Touristen deutisch-patriotische Lieder; u. a. erinnerte auch "Du mein Deutscher", das die Tschechen für das Erbe der Deutschen in Böhmen hielten. Darauf stimmten die Tschechen ihr Nationallied in der Muttersprache an, wobei Baroch mit seinem Strohkrim dirigierte. Als eine Strophe verklungen war, erging an die deutschen Fahrgäste die Aufforderung, das Lied "Deutschland, Deutschland über alles" leise mitzusingen". Wegen den Gefangen lebten sich verschiedene Fahrgäste auf. Nilow äußerte, es sei ein Skandal, daß man sich auf einem deutschen Schiffe tschechischen Gefangen lassen müsse, daran antwortete Baroch mit einem häßlichen Ausdruck und griff nach einem Klappstab, den er gering in die Höhe hob. Eine eisige Erregung griff nun Platz; aus den deutschen Reihen erhoben Schimpfwörter. Als dann das Schiff im Elbeuwald anlegte, hieß der Kapitän die Ruhe wieder her. Nicht alle Deutschen waren gegen die Tschechen, es ergriffen sonst einlaß davon Partei, da nach ihrer Meinung die Tschechen nicht provoziert hatten. Der Angeklagte überreichte dem Richter den Text des von ihm und seinen Landsleuten gesungenen Liedes, um zu beweisen, daß der Gefangene die Spur gegen Deutsche enthielt. Auf Grund der Ergebniß der Beweisaufnahme, bei der 7 Zeugen vernommen wurden, gelangte das Gericht zur Entsprechung des Angeklagten. An der Urteilsverkündung hob der Richter hervor, daß das Lied der Tschechen eine Unzähligkeit und die dadurch hervorgerufene nationale Erregung der Deutschen erklärlich gewesen sei. Letzter hätte nicht die Hauptverhandlung aber auch erwiesen, daß das Benehmen der Deutschen nicht schön war und daher auch die Erregung des Angeklagten berechtigt gewesen sei. Der Amtsrichter Max Bommrich hatte in seiner Klemmholzzeit sich mit dem Bericht von Speelets befaßt, dabei aber 3 M. nicht an seinen Liebsten abgeführt, sondern den einfachsten Bericht unterschlagen. In Abwehrbereitschaft bereiteter Vorbrüsten wird er zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Techniker Julius Alfred Weigert aus Mittweida kam an den Eltern seines Freundes und behauptete, ihrem Sohne 3000 M. geliehen zu haben; dieser hätte aber nur 110 M. zurückzugeben. Die restlichen 300 M. forderte W. nun von dem Elter. Er beantragte sogar ein Anschubkonto, das Geld einzuziehen. Wegen Vertragsverstoß wird er zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Sedanfeiern in den Schulen.

Von den höchsten Schulen und Lehranstalten wurde der Sedanntag teils durch Ausläufe der Schüler mit ihren Lehrern, teils durch interne Feiern begangen. Im einzelnen liegen folgende Berichte vor:

Vom Büthnischen Gymnasium wurden, wie alljährlich, Ausläufe in die nähere und weitere Umgebung Dresdens unternommen, wobei in geeigneter Weise der hohen patriotischen Bedeutung des Sedantages gedacht wurde. Die beiden Primären unternahmen unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gewidmet. Chor und Schülerorchester taten als himmlig-volle Einleitung des Sedantages, die beiden Primären unter Führung des Rektors und Konservators eine Fahrt nach Breslau zum Besuch der Jahrhunderthausstellung. — Die Reiter in der Friedrichsschule waren zugleich mit dem 2. September 1870 dem 18. Oktober 1813 gew

von 1812". Chorgesänge und Gedichtvorträge vervollständigten die Feier. — In der Neuhäder höheren Mädchenschule mit Frauenschule wurde in Rücksicht auf den Blumentag die gemeinsame Morgenandacht der Oberklassen am 1. September zu einer schlichten Gedächtnisfeier ausgestaltet, bei der Herr. Gaud. voed. Thürndorf Ansprache und Gebet übernommen hatte. In den übrigen Klassen fanden am gleichen Tage kleinere Feiern mit Vortragen und Gesängen der Schülerinnen statt. Unterrichtsstunden fielen nicht aus. — In der städtischen Gewerbeschule hielt Herr Augustaler Stärke die Festrede. Er sprach über Darlebene. — In der staatlich konzessionierten Militärvorbereitungsschule des Josephs-Rats Professors R. Pollak entwarf Schreiter-Hauptmann ein Bild von der Erhebung Preußens im Jahre 1813. — In der staatlich konzessionierten Militärvorbereitungsschule von Direktor Hepple, Johann-Georgs-Allee 23, sprach Herr Oberlehrer Wehnert über die Bedeutung des Gedächtnistages. — In der Dorotheenschule sprach Herr Leidenfester R. Melcher unter Anschauung und Erläuterung künstlerisch selbstfertiger Bilder über den plattdeutschen Schmuck des Volkseschlachtenmals. — In der Feuerwertschen Privatschule, Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben und Mädchen, Rosenstraße 28/30, wurde die Schule durch Gelänge, Declamation und Rede feierlich begangen. Hervorzuheben sind die dreitümigen Chorgesänge "Die ganze Welt" und "Wie sie nun zusammen" unter Leitung des Lehrers Große. Die Feierrede hielt Dr. Jenec über: "Meine Reise quer durch das Kaiserreich". Dann wechselten Declamationen und Gelänge. Nach einem Gebet des Direktors J. Leibnitz über: "Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden" endete die erhebende Feier. — Die Feiern in den Bezirks- und Bürgerschulen verstanden meist in Auftritten seitens der Direktoren oder Lehrer, denen sich declamatorische Darbietungen von Schülern oder Schülerinnen anschlossen. Mehrfach fanden auch Ausflüsse oder turnerische Aufführungen und Spiele im Freien statt.

Eine bedeutsame Rundgebung der Deutschnationalen Österreichs.

Unter Wiener Korrespondent schreibt uns:

Die Vorgänge, welche sich in den letzten Monaten in Böhmen abgespielt haben, die Ungewissheit, die von Gerüchten über eine neuverfassungsmäßige Maßnahmen der Regierung hervorgerufen worden war, hatten zur Folge, daß die politischen Vertrauensmänner der deutschen Partei Böhmen eine Resolution beschlossen, in welcher eine oppositionelle Stellung gegenüber der Regierung verlangt wurde. Mittlerweile hat eine Abordnung deutschböhmischer Parlamentarier beim Ministerpräsidenten Grafen Sintzig vorgetragen, um ihm die Forderungen der Deutschen Böhmens, insoweit sie sich auf die durch Einsetzung der Landesverwaltungskommission geschaffenen Sitzungen beziehen, mitzutragen. Die Antwort, die Graf Sintzig den bei ihm erschienenen Abgeordneten gegeben hat, war so gewunden, so vage, daß es schwer ist, ob sie eine Befreiung für die durch Einsetzung der Landesverwaltungskommission zu lösen, den leichten Eindruck auf die Teilnehmer an der Konferenz nicht anders ließen kann.

In den letzten Tagen haben nun, wie berichtet, geweder die Parteien des Deutschen Nationalverbands noch die Partei des Sigmund abweichen, in denen ihnen das Ergebnis der Befreiung mit dem Ministerpräsidenten bekanntgegeben wurde. In diesen Klubberatungen nur wurde die Bereitschaft bestätigt, im Sinne der Gemeinburgschaft die deutschböhmischen Forderungen zur Sache des ganzen Nationalverbands zu machen. Allerdings mußte die Auflösung, doch es unzeitgemäß ist, jetzt zwei Monate vor dem wahrscheinlichen Beginn der parlamentarischen Versammlung, den Deutschen Nationalverband in seiner Stellung zur Regierung irgendeine Schieflage. In diesem Sinne hat der Deutsche Nationalverband seine Abgeordnetenhaus in seiner Vollversammlung folgende Entschließung einstimmig angenommen:

"Der Deutsche Nationalverband erklärt, in seiner Gemeinburgschaft aller Deutschen in Österreich und insbesondere an dem gemeinsamen Sitzungsort mit den Volksgenossen in Böhmen unverbrüchlich und unter allen Umständen festzuhalten, daß ohne die Erfüllung der bestehenden Forderungen der Deutschen in Böhmen die Lage unserer Volksgenossen in diesem Lande unerträglich, aber auch eine gefährliche Tägigkeit des Reichsrats unmöglich ist, verlangt der Deutsche Nationalverband von der Regierung, daß sie sich für eine den deutschen Forderungen entsprechende Erordnung des Verhältnisses in Böhmen mit aller Entschiedenheit einzulegen, woran sie es bisher scheitert. Die Zusammenfassung der Landesverwaltungskommission bietet ebenfalls eine Paraphrase für eine unparteiische Führung der Geschäfte, wie die Persönlichkeit des Statthalters fürchten kann, der von den Deutschen in Böhmen geradezu als ein Hindernis hierfür betrachtet wird. Der Deutsche Nationalverband erklärt die Regierung für alle Verhandlungen dieser Kommission ebenso verantwortlich wie für die gesamte politische Verwaltung. Der Verband fordert ferner, daß insbesondere bei der Zusammenstellung des Landesbudgets wie bei Anstellungen und Ernennungen die deutschen Rechte und Interessen voll gewahrt werden. Die Forderung der Föderalität verlangt sofortige Abschaffung. Der Deutsche Nationalverband wird zur Durchsetzung der Forderungen Deutschböhmens die Gemeinburgschaft bis zu den unerlässlichen Folgerungen bewahren."

Der Unterschied zwischen der Auflösung der deutschböhmischen Vertrauensmänner und der in der Kommission Resolution enthaltenen Auflösung in der, daß in Amotoms eine oppositionelle Stellung gegen die bisherigen Maßnahmen der Regierung verlangt wurde, während der Nationalrat aber wieder die Opposition erst für den Fall einer Rücküberführung künftiger deutschböhmischer Bevölkerung anstellt. Erwogen soll aber die Bedeutung der Leitung des Nationalverbands und seines Beschlusses nicht zu gering gewertet werden. Wurde doch von sämtlichen Rednern hervorgehoben, daß es nach den oben angeführten Beschlüssen nicht um eine bloße Zusammensetzung für die Deutschböhmern handle, sondern daß der Beschluß eine reale Bindung des ganzen Nationalverbandes im Sinne der Gemeinburgschaft bedeute.

Lord Haldane über die Ethik im Böllerrechtsverfahre.

Vor einer Versammlung zahlreicher Rechtsgelehrter aus den Vereinigten Staaten und Kanada in Montreal hielt der Lord-Bürgermeister und Großgebärdner von Großbritannien Viscount Haldane eine längere Rede über die zunehmende Berücksichtigung ethischer Grundsätze im Verfahre der Nationen untereinander. Er führte dabei u. a. aus: Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die besten Persönlichkeiten in den besten Nationen nicht mehr wünschen, in einer Welt voll selbstsüchtiger Forderungen zu leben und bei jeder Gelegenheit zu verhindern: Our country, right or wrong! Es wünsche die Regierung zu glauben, daß es nicht nur für alle Menschen, sondern auch für alle Völker gut ist, den Standpunkt ihrer Nachbarn so gut wie ihren eigenen zu berücksichtigen. Zum mindesten tritt die Regierung in Erscheinung, ein größeres Maß von

Idealismus in den internationalen Beziehungen anstreben. Möge sich solcher Geist zu einer vollen internationalem Sitte entwickeln. Zugleich gibt ein gemeinsames Interesse einiger Nationen Gedanken und Taten einen sozialen Charakter, woraus sich dann schließlich ein Vertrag kristallisiert, der seinerseits wiederum den Prozeß fördert, der ihn entstehen ließ. Wir sehen dies im Falle Deutschland-Oesterreich und im Falle Russland-Frankreich. Zuweilen entwickeln sich freundliche Beziehungen, ohne sich zu einem allgemeinen Vertrag zu kristallisieren. So war dies der Fall zwischen meinem Lande und Frankreich. Wir haben kein Uebereinkommen getroffen, außer einem zur Sicherung alter Freundschaften über bestimmte Gegenstände, ein Uebereinkommen, welches nichts mit Krieg zu tun hat. Nicht desto weniger ist, seit in diesem Uebereinkommen ein Zeugnis der Bereitwilligkeit gegeben war, sowohl zu geben als zu nehmen und in freier Freundschaft und Hilfsbereitschaft zu bleiben, zwischen Frankreich und England eine neue Art des Empfindens erwachsen, die eine Realität ist, sie ist noch jung und kann zum Stillstand kommen oder sie vermindern. Aber ebensofern kann sie vorwärtsstreben und wachsen, und es ist ernstlich zu hoffen, daß letzteres der Fall sein wird. Die jüngsten Ereignisse in Europa und der Weg, auf dem die Großmächte zusammengearbeitet haben, um den Frieden von Europa aufrechtzuhalten, als ob sie eine Gemeinsamkeit bildeten, weist auf die ethischen Möglichkeiten des Gruppenstaates hin, welches eines ernsthaften Studiums der Staatsmänner sowohl wie der Gelehrten wert ist. Die "Sittlichkeit", die selbst zwischen Völkern, in loser Verbindung stehen, sich entwickeln kann, scheint eine Sanktion zu internationaler Verpflichtung zu versprechen.

Zagesgeschichte.

Der Kaiser und der Abgeordnete v. Hendebrand.

Aus tschechischen parlamentarischen Kreisen schreibt man der "Deutschen Parlaments-Korrespondenz": Es ist wiederholt in parteiopolitischen Erörterungen behauptet worden, daß seit der Zeit der vom Abgeordnetenhaus abgelehnten Kanalvorlage die Beziehungen des Kaisers zur konservativen Partei und insbesondere zu deren Führer, dem Abgeordneten Dr. v. Hendebrand und der Pasa, wesentlich andere geworden seien, wie sie früher zwischen dem Träger der Krone und der preußischen konservativen Partei gewissermaßen traditionell bestanden haben. Anwieweit solche Gerüchte über eine Entfernung in den letzten Jahren den Tatsachen entsprochen haben, ist schwer zu beurteilen. Gegenwärtig hat man jedenfalls keinen Anlaß mehr zu der Behauptung, daß zwischen dem Kaiser und den konservativen Führern keinerlei Beziehungen beständen. Denn es ist bei den letzten Feierlichkeiten aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in Dresden beobachtet worden, daß während des Gottesdienstes auf dem Festabend der Provinz dem Kaiser unter anderen auch der Abgeordnete v. Hendebrand durch den Herzog von Sachsen vorgestellt wurde. Bei derselben Gelegenheit zog der Kaiser auch den Führer der konservativen Abgeordnetenhaus Freiherr v. Ritschhofen-Werthlich in eine Unterhaltung. Und ferner wurde dem Kaiser auch der lebhafte langjährige Vorsteher der Budgetkommission des Reichstags Freiherr v. Ritschhofen-Kohlböck vorgestellt.

Deutscher Diplomataustausch zwischen Wien und Belgrad.

Der Postschiffsekretär der deutschen Botschaft in Wien, Legationsrat v. Beckmann-Hollweg, begibt sich nach Belgrad. Herr v. Beckmann-Hollweg übernimmt während des Urlaubs des deutschen Gesandten in Belgrad die Leitung der dortigen deutschen Gesandtschaft und wird in den serbischen Hauptstadt als deutscher Geschäftsträger fungieren.

Die Neuregelung der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.

Absehbar von der gesetzlichen Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, die bereits vom Bundesrat verabschiedet ist und dem Reichstag als eine der ersten Vorlagen zugehen soll, ist auch eine Neuregelung der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe vorzusehen. Es handelt sich hier um eventuelle Änderungen der Bekanntmachung des Reichsfanzlers betreffend Ausnahmen von dem Verbot der Sonntagsarbeit im Gewerbebetrieb vom 5. Februar 1893, die verschieden Ergänzungen, zuletzt am 23. Juni 1900 erfahren hat. Da es sich bei der Prüfung der erwähnten Bestimmungen nur um Änderungen von Ausnahmesteuern handelt, so dürfte eine gesetzliche Neuregelung der Sonntagsruhe im Gewerbebetrieb nicht in Frage stehen.

Der Prinz von Wales ist gestern zum Besuch des württembergischen Königs-paares in Friedrichshafen eingetroffen, von wo er sich zu den Hochzeitsfeierlichkeiten nach Sigmaringen begibt.

Ein Protest polnischer Großgrundbesitzer.

Eine hauptsächlich aus Großgrundbesitzern bestehende Gruppe von Polen veröffentlicht eine Erklärung, in der sie gegen die Dekoration des Palastkinos während der Kaiserfahrt und die Teilnahme am Festessen im Salhof protestiert und versichert, die Wahrheit des polnischen Großgrundbesitzes fühle sich solidarisch mit dem polnischen Volke. Der Prost trat gegen die Unterdrückung der Großgrundbesitzer Wladislaus v. Grabski, Boleslaus v. Brodniki und Leon v. Blasinski.

Wie lange noch?

Der "Vorwärts" veröffentlicht unter der Überschrift "Sankt Sedan" einen Aufsatz, der mit folgenden Zügen beginnt: "In des Jahres Kreislauf sind wir wieder einmal so weit gekommen, daß das drührende Durcheinander des Sedansches über die Blaßfelder schlägt. Schulkinderschwanden schwärz-rote Jähnchen, patriotische Überlebende sagen: Welch eine Wendung durch Gottes Gnugung zwischen den Jähnchen und die Begeisterung erprobter Kriegervereinler kommt auf Bierlaufen daher." — Dazu bemerkt die "Deutsche Tageszeit" mit Recht: Diese unerhörte Verhüllung der herzlichen Erinnerungen des deutschen Volkes bedarf keiner besonderen Kennzeichnung. Wir halten es aber für nötig, sie ausdrücklich niedriger anzuhängen, damit man auch in unseren Kreisen sieht, wohin wir treiben. Wenn der "Vorwärts" und seine Soldatentreue kein Verständnis für die harten Erinnerungen von Sedan haben, dann mögen sie den Mund halten. Kein Mensch verlangt von Ihnen, daß sie Gedächtnisaufzüge über Dinge schreiben, für die Ihnen jedes Verständnis abgeht. Wenn aber die bekannten herzlichen Worte des beispiellosen ersten Kaisers des Reiches in so blasphemischer Weise missbraucht werden, wenn die christliche Begeisterung alter deutscher Kämpfer mit gütigem Hohne und Spott beschnitten wird, dann muß doch die Frage aufgeworfen werden: Wie lange wird noch das deutsche Volk und wie lange noch die Führer des deutschen Volkes ein dekadentes Gebaren dulden? Meinen die Schreiber nicht aus, um den Schreibern solcher Gemeinheiten auf die Schultern zu legen, dann müssen sie verschärft werden. Ein Volk aber, das solche Schändung seiner toten Erinnerungen duldet, mögt sich mitschuldig und verfällt dem Urteil der Geschichte.

Bekämpfung des Animier-Umwelns.

In bezug auf die Bekämpfung der sogenannten Animierneiven wird die Novelle zur Gewerbeordnung vorschlagen, den Landeszentralbehörden die Ermächtigung zu erteilen, im Interesse der Aufrechterhaltung der guten Sitten besondere Vorschriften über die Zulassung und Bezeichnung weiblichen Personals in Gast- und Speisewirtschaften zu erlassen. Auf diese Weise soll den besonderen Verhältnissen der einzelnen Bundesstaaten Rechnung getragen werden.

Speisewirtschaften zu erlassen. Auf diese Weise soll den besonderen Verhältnissen der einzelnen Bundesstaaten Rechnung getragen werden.

Französische Bagdad-Bahn-Schmerzen.

Der Korrespondent des "Echo de Paris" ist der Ansicht, daß Frankreich für seinen Verlust auf die Teilnahme der Bagdadbahn eine Entschädigung in Syrien finden werde, weil jede Ausdehnung der französischen Aktion in diesem Lande auf mächtige Hindernisse stoßen würde. Eisenbahnkoncessionen in Armenien aber könnten Frankreich keine Entschädigung bieten für die große Erwerbung, welche Deutschland mache, indem es die Hand auf die Bagdadbahn legte. Wäre es unter diesen Umständen, meint der Korrespondent des "Echo de Paris", nicht besser, wenn wir in der Bagdadunternehmung blieben, logar auf die Gefahr hin, darin in der Minderheit zu sein. Diese Minderheit in wirtschaftlicher und politischer Beziehung wäre wahrscheinlich vorteilhafter als der wirtschaftliche Augen, den armenischen Eisenbahnen für uns haben könnten. Im schlimmsten Falle würde dabei wenigstens der negative Vorteil herauskommen, den Schein eines internationalen Reglements auf der Bagdadbahn zu erhalten und zu verbünden, daß von einer deutschen Zone gesprochen würde. Aber indem England auf die Internationalisierung der Endstrecke der Bahn verzichtet, hat es das Spiel eines allgemeinen Vergleichs gegeben, den es vielleicht noch bereuen wird.

Rußland und Österreich.

Die halböffentliche "Rietzsch" schreibt mit Bezug auf die Erörterungen einiger österreichischer Blätter über Anbaubedingungen besonderer Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Russland: "Von irgendwelchen besonderen Veränderungen zwischen den Beziehungen der beiden Staaten kann schon deshalb keine Rede sein, weil sich Russland noch zu gut der Münchner Abmachungen vom Jahre 1897 erinnert. Russlands damaliges Zurückgehen aus Europa hat es schwer genug mit dem japanischen Krieg und dem fallen seines Einflusses auf dem Balkan bezahlt. Jetzt ist Russland nach Europa zurückgekehrt, und wird so bald nicht wieder fortgehen. In den letzten zehn Monaten des Balkankrieges hat Russland klar erkannt, wo seine geistigen und materiellen Interessen liegen. Sollte sie endlich auch die russische Diplomatie energisch ihre eigene Diplomatie auf dem Balkan zu führen beginnen, so wird dies kaum auf den Wegen Russlands liegen.

Belgische Befürchtungen.

Das offizielle "Journal de Bruxelles" schreibt: Französische und belgische Blätter weisen auf die Gefahr hin, der Luxemburg und Belgien im Falle eines französisch-deutschen Krieges ausgeliefert sein würden, da die belgische Armee nach ihrer Meinung nicht in stande wäre, sich zur rechten Zeit dem Durchzuge eines Angreifers entgegenzustellen. Wir meinen diesen Ausführungen keine Bedeutung bei, doch erscheinen uns Polemiken bedeutsam, durch die im Falle unerreichter Kriegsgefahr die Abwehr mit den Freiwilligen und durch welche die Abwehr von Raum, mit denen wir herzlich befreundet sind, verdächtigt werden.

Strahlkämpfe in Nanking.

Infolge der am Montag den ganzen Morgen andauernden Beschleierung waren die Rebellen gewungen, Nanking zu räumen. Die Taipings und die Truppen des Generals Tchangsun rückten in die Stadt ein. Eine Anzahl von Rebellen entkam, wie bereits gemeldet, über der Rest des Regiments "Der tapferen Krieger" holt auf dem Löwenhügel aus. Der Kampf in den Straßen dauert noch an.

Deutsches Reich. Die Kaiserin beabsichtigt, sich heute im Automobil nach Rathenow zu begeben und dort am Nachmittag dem Prinzenpaar Ernst August einen kurzen Besuch abzuhalten. Am Abend an den Besuch wird die Übersiedlung der Kaiserin nach dem neuen Palais erfolgen.

König Konstantin von Griechenland trifft am 6. d. M. in Potsdam ein. Auf dem Bahnhofe Wildpark findet ein großer Empfang statt.

Während des Drucks nichts eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Berlin. Heute abend um 6 Uhr fand beim Kaiserpaar im Weißen Saale des Königl. Schlosses Parade statt. Hierbei führte der Kaiser die Kaiserin, Prinz Alfons von Bayern die Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Franz von Bayern die Prinzessin August Wilhelm. Anwesend waren ferner die Prinzen Otto, Friedrich, August Wilhelm, Oskar und Joachim, die Herzöge Albrecht und Philipp Albrecht von Württemberg, Prinz Walrad Friedrich zu Waldeck-Pyrmont und andere. Gefaden waren auch der schwedische Bismarck-Dorff, der argentinische General Roman Ruiz, der italienische Generalleutnant Pollio, fremdländische Attachés und die Mitglieder der schwedischen Sondermission.

Wien. Über die Audienz der albanischen Abordnung beim Grafen Berchtold teilte Ekrem Bey Bora dem Vertreter der albanischen Korrespondenz mit, der Minister habe von dem Memorandum Kenntnis genommen und der Abordnung versichert, daß Österreich-Ungarn alles tun werde, um den gerechten Forderungen des albanischen Volkes Gehörung zu verschaffen.

London. Der Zug zusammenstoch bei Asgill hatte schreckliche Szenen im Gefolge. Es regnete und die Gegend war in Finsternis gehüllt. Der fahrlässige Schneuzung hatte den Gipfel des Penninehügels fast erreicht. Der Lokomotivführer tat sein möglichst, um genügend Dampf zu haben, damit er den letzten Anstieg bewältigen könne. Der Schaffner sah die Funken von dem herannahenden anderen Zug und eilte durch die Gänge, um die Reisenden zu wecken. Vier Wagen fingen beinahe sofort Feuer. Mehrere Reisende kamen in den Flammen um. Die Geretteten machten heldenhafte Anstrengungen, um die unter den Wagen festgesemmten Personen zu befreien. Die Hitze war so stark, daß die Schienen sich verbogen.

Newhaven. In dem Eisenbahnunfall bei Wallingford geben die Beamten der Bahn bekannt, daß drei Personen tot sind. Der Zusammenstoß hat, wie sich herausstellt, zwischen einem Zug des Weisenberger-Express und dem Hauptzuge des Bar Harbor-Express stattgefunden. Jener drang durch zwei Schlagwagen am Ende des Hauptzuges hindurch und stieß einen dritten Wagen vom Bahndamm hinunter. Die Getöteten befinden sich sämtlich im Schlagwagen. Das Unglück soll durch den Nebel verursacht worden sein.

Rom. Die "Tribuna" schreibt: Die Anwesenheit des Generals Pollio in Berlin hängt mit der Parade der deutschen Hochseesilote vor dem Herzog der Abruzzen zusammen. Die deutsche Regierung wollte den zukünftigen Chef der italienischen Flotte und den Generalstabchef in liebenswürdiger und nüchtern Weise in die Lage versetzen, die militärischen Organisationen des Deutschen Reiches im Augenblick der Tätigkeit näher kennenzulernen.

Familiennachrichten.

Auswählige Familiennachrichten.

Schwestern: Biologenieur Edmund Scherzer S., Leipzig; Professor Heinrich Schumanns T., Leipzig; Rechtsanwalt Hofmanns S., Bildesbrunn; Pfarrer Bolzabns S., Pauns I. S.; Arthur Schaufield S., Bayreuth.

Berlobt: Johanna Neinick, Leipzig-Schleußig m. Dr. phil. Hans Göpner, Leipzig; Marie Rädge, Schönlinen (Herzogt. Braunschweig) m. Gerichtsassessor Georg Erler, Leutnant d. R., Leipzig; Rosa Hörl, m. Altersgenosse Dr. Hans Hünker, Meissner; Else Friede Gedhardt m. Leutnant Gustav Lindau, Bittau.

Bernährt: Dr. Erich Hede m. Helga Unruh, Leipzig; Rechtsanwalt Richard Dieg m. Mimi Grimpel, Leipzig; Rechtsanwalt Dr. jur. Florentine Kästner m. Else Ebert, Zwönitz.

Geboren: Amalie Burkhards geb. Schulmann, 67 J., Leipzig; prinz. Buchbindermutter Franz Koch, 80 J., Grüna; Marie Auguste Louise Knorr geb. Pöhl, 81 J., Chemnitz; Marie verm. Wiedenrich geb. Raumann, Gelingenswalde; Emil Hellwig, 67 J., Döbeln; Wilhelm Reimer, 80 J., Döbeln; Kaufmann Arthur Bodo, Bahr, 42 J., Plauen I. S.; Privatus Christian Friedrich Ernst Schlüpper, 75 J., Plauen I. S.; Schwiedermutter Franz Gustav Matthes, 56 J., Plauen I. S.; Bertha verm. Döge geb. Härtel, 74 J., Annaberg; Oskar Gude, 85 J., Bautzen.

Rechtsanwalt Partikel

und Frau Irene geb. Desbarats zeigen hochstehend die Geburt einer Tochter an.

Berent, den 2. September 1913.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leiden verschied Montag mittag 143 Uhr im festen Glauben an seinen Erbauer unter einiger lieber, guter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe, Cousin und Bräutigam

Hans Ritter

im kurz vollendeten 23. Lebensjahr.

Im tiefsten Schmerze
Gustav Passoke und Frau geb. Süße,
Margarete Passoke,
Elisabeth Stock als Braut.

Dresden-Albertstadt, Planitzerstraße,
am 1. September 1913.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag den 4. Septbr.
nachmittags 3 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhof.

Trauerhüte & Blusen

Trauerschleier Crepes Armflore
offerieren
Heinrich Basch & Co

König-Johannstrasse
Auswahlsendungen finden sofortige Lieferung
Fernsprecher 3770

Trauer

Kostüme
Blusen
Röcke
Jupons
Hüte
Schleier
Handschuhe
Trauertücher
Krepp
Behr Alsb erg
Telefon 2157

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Hundebureau, Schießgasse 7, L.

Patentschriften

Montag nachm. 146 Uhr in der Straßenbahn Lößnau-Pollnay liegen geblieben. Gegen Bezahlung abzugeben im Fabrikontor Elisenstraße 70.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Suche schönes

= Gut =

in guter Gegend, ca. 30-50 Scheffel. Werte Öff. erh. unt. **K. E. 280** „Invalidendau“ Dresden. Agenten verbieten.

Rause Gasthof od. Restaurant, wenn rentabel, mit barer Anzahl. Öff. mit ganz genauen Angaben über Lage, Preis, Umzug ic. u. **0. 351** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Moderne Villa, Nähe des Waldes u. Bahn gelegen. Vorort von Dresden, Zubehör, 6 heizb. Zimmer, Raum, Küche, Sp. R., Veranda, Bad, Gas, Wasserleitung, großer Treppenpodest, alles unterkellert, mit schön. Baustücke, ist billig sofort für 19.500 M. zu verkaufen. Öff. u. **V. 7498** an die Exp. d. Bl.

Kaufe Zinshaus mit 1. Hyp., wenn anf. entspre. Barzahl. Baustellen mit angenommen werden. Öff. u. **S. 375** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**, erbeten.

Kaufe

grösseres Zinshaus oder anderes solides Objekt, wenn mein sehr rentabel. Gut, 150 Scheff. groß, in Zahlung genommen wird. Öff. nur von Selbstöffl. unt. **E. N. 950** pol. **Graupa**.

Es wollen sich nur ernst. Käufer melden u. nicht höhle, welche nur aus Vorsichtswelle anfragen.

Geflügelarm. Stadtgut in Altvort, groß Hof, viele, Wässer v. d. Tür, umfangr. Stallgeb., fl. fehl. Wohnung, vorz. günst. zur Geflügelfarm geeignet, für 2000 M. zu verkaufen. Öff. u. **H. Simpson, Bernburg a. S., Grönaer Weg 5**.

Landhaus mit gr. Obst- und Gem.-Garten, Wiege u. Feld, Stall u. Scheune, 3 Scheff., alles am Haus, herliche Haubtreie Lage, direkt am Wald gel. ist Veränderungsbaub. für Selbstöffl. Preis zu verl. 9.000-10.000 M. Öff. unter **H. Schmidt, Dresden-A., Unter den Linden 1b**.

Erfinder! nach Beurtheilung d. internat. Lage mit Anmeldung u. Verwertung von Patenten und Gebrauchsmustern.

Billigt u. jndividuell durch Patentbüro „Saxonia“

Dresden-A., Freiberg 21. Februar 1913.

Bertheuer im Inn. und Auslande. Versuchsanstalt für Motoren und Maschinen aller Art.

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M. d. Kreuz 3, Eing. Weißenseegr. 1880

Aus Privathand zu verkaufen:

Herrenabsichtlich | Malzgasse, Tischlerei, Wäscherei, Tischlerei, gut erh.

Seller-Flügel. m. schön. Ton, anzueb. Uhlandstraße 27, 2. r.

Truhnen Komode in all. Größen, Wandkästen, Schmied., Tischl., Photogr., Papier, Näh- u. andere Nischen. In voll. Ausführung u. größter Auswahl am Platze.

Wöbel ganze Einrichtungen, Möbel-lager, sowie eins. Stühle, Antert. oder Arbeiten der Möbelbranche Reparaturen u. Neuverrichtung, erstklass. u. preisw.

Geb. Bett. M.

Wegen Ende d. Mietaison
hervorrag. schöne, gewisse

Pianinos

zu bedeutend
ermäßigt. Preisen
von 350 Mr. an.

H. Wolfframm,
Viktoriahaus, Ringstr. 18.

Einkauf und Verkauf
antiker Gegenstände
jeder Art, speziell: Porzellan,
Glas, Kupferküche, Hand-
zeichnungen, Möbel.
o. Theilig, Gr. Klostergrasse 2.

Koffer,

herren- u. Damenkästen, Port-
monnaies, Mappen, Reparaturen,
solide Arbeit, billig, da keine
Ladenvielle, Werkstatt.

Lindenaustr. 14,
im Hof Tel. 5272. Mein Laden.

Schirme
werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.
C. A. Petschke,
Wiedner Straße 17,
Prager Straße 46,
Amalienstraße 7 und
Zeestraße 3.

Zahle hohe Preise
für Herren-, Damen- u. Kinder-
Kleider, Wäsche, Bettw., ganze
Küchlein. Ruhm ins Haus.
Marie verw. Wenig, Am See 7.

Weimar
Mit der
Vorlage
der Grossstadt
oder deren
Postamt
Nahm schrift,
Anschluss-
u. Verkehr-
u. Verschärfen.
Von Weimar
Schiffstr. 4.

Ceetka
Praktischer
Rasierer
Apparat
Hanscharfer Abzug
gezähmt.
In verschieden
m. 6 Klagen Nr. 6.—
schnell verarbeitet
m. 12 Klagen Nr. 12.—
C. ROBERT KUNDE
Königl. Hoflieferant
Messerfabrik
Wallstraße 1
Eige Wilsdruffer Str.

Naturhaar-
Zöpfe
beziehen erfahrene, durch Schaden
flug gewordene Damen jetzt fünf
Jahren zu Fabrikpreisen direkt
aus der

Haarmannufaktur
Frau Emma Schunke,
Schloßstraße 19, I.
Größtes Naturhaaratelier!

Für Brautleute!
Möbel

In jeder Holzart, edel u. einfach,
temp. Salons, Säcier, Wohn-
Zimmer u. Schlafzimmer, Küchen-
u. Brotzimmerschränke, Tische
und billig unter Garantie.

C. Leonhardt,
Am See 31.

Pianinos,
Flügel,
Fabrikate ersten Ranges
empfiehlt gegen
Teilzahlung
oder
Kassenrabatt

August Förster

Königl. Hoflieferant,
Central-Caterpillarage,
Waisenhausstrasse 8.

Frau Anna Jähns Mal-Korsets
(Firma Sachsen-Corset-Industrie)

Ludwig-Richter-Str. 15, pt. Nähe Großer Garten. Kein Laden. Teleph. 924.

Straßenbahnen 2, 22, 23 Haltestelle Reißigerstraße.

Altmarkt 15
Albertpl. 10.
Rathaus-Gemälde
25 Lehrkräfte, 110 Schreinern,
Sessorg., Buchig., Schreib., Rechts-
Büro, höhere Kaufm., Wissen,
Sonderschulen f. Fortbildungsschule
(befreit) und junge Mädchen
Auskunft in die Stellenliste. Kostenlos.
Einsicht in die Stellenliste. Überlich
100 Vakante. Typoschreiber
auf P. Gedächtnislehrer aufgebaut.
Lehrer d. betr. Nation. Tel. 8002.

Unterricht

für Erwachsene in Tages- oder
Wochenstunden in nachfolgenden
beispielhaft einzeln auswählbaren
Fächern:
Buchführung, Deutsch
(Sprachlehre), Briefstil,
Rechtschreiben, Literatur,
Korrektionskunst, Englisch,
Französisch, Geographie,
Geometrie, Handels-
betriebslehre, Rechnen,
Schreibschriften, Rund-
schrift, Maschinenschriften,
Stenographie, Verfas-
sungs- und Gesetzfunde,
Volkswirtschaft, Wechsel-
kunde, Warenkunde.
Abteilungen für männliche
und weibliche Schulbesucher.

**Alemannische Handels- und
höhere Fortbildungsschule**
Dresden II, Moritz-Str. 3
Kempt. 13008. Tel. 1. 3. 1866.

Engl. franz.
2 mal wöchentlich.
kleine daher schnell förd.
Klassen 5 & monatlich
(Jahrestest). **Berlitz
School**, Pragerstr. 44,
Albert-Platz 2.
Telephon 1035.

**E. Friedrichs
Tanz-**
Institut
Bautzner Straße 13,
Montag den 8. Sept.
Rießigerstraße 78,
Dienstag den 9. Sept. Anmeld. u.
Tele. 10. 11. Mein Privat-Sonnt.
Kursus beginnt 1. Okt. October.

Abendkurse
für Schnittzeichnen, Zuschneiden
u. Schnitt von etliche mal mit jungen
Herrn vor M. Voigt. Edelgutstr. 30.

Weissnäh - Unterricht
gewissenhaft und gründlich erteilt
E. Rebhuhn, Türkenstr. 3.

**Mitscherling's
Tanz-**
Kurse beginnen in Striesen
u. Lura, in großen Anfang September.
Werter Anmeldungen Alemannia 21.
Privatstunden jederzeit.
Tänzer, Beamten, fangs-
mannische u. Bürgerliche sitzt
abendkurse.

Tanz
und gesellschaftliche Umgangs-
formen beginnen

im Gewerbehause:
Schülerkursus: Sonnabend,
6. Sept. 3 Uhr, D. 45, 5. 15. &
Kaufm. Sonntagskursus: 7. Sept.
11. 12. Uhr, Herren 20 &,
Montag u. Beamte. Abend:
Montag, 8. Sept., Herren 20 &.

Gute bürgerl. Abendkurse:
Ostra-Allee 15 b.

Hotel "Herzog Warten":
Mittwoch, 6. Sept., Herren 15 &
Hotel "Bier Jahreseiten":
am Rieß. Warte; Dienstag, 9. Sept.,
abends 1-2 Uhr, Herren nur 15 &.

Direkt. Henkeru. Frau.
Maternistr. 1 | Ecks-Gitarrehofstr.
nahe Annenkirche.

**Dresdner
Hofbrauhaus-**
Biere

sind infolge ihrer ausgezeichneten
Bekommlichkeit ein beliebtes Familiengerränk.

Speisen Sie
im
S Veget. Restaur.

"Eintracht"
Moritzstrasse 14 1

Beste naturgem. Speisen
und Getränke.

Gross. Verkehrspunkt.

Beliebter Ausflugsort.
Gasthof zum Heller

mit seinem herzlichen Part.

Jeden Mittwoch
hochheine Käseläulchen.

ab Helleran, Wilder Mann oder

St. Pauli-Friedhof 20 Min.

Ed. Krafft's
Göt. Bayr. Bierhäuser

Zum Bierbräu

Röntg.-Johann-Str. 11.

Heute wie jeden Mittwoch

Schlachtfest.

Früh von 10 Uhr an:

Wurst mit Kraut od.

Meerrettich, sowie die

jezt beliebten Grüne u. Peber-

würste, Stück 10 A.

Vorm. von 10 Uhr an:

Bratwurst m. Bierfu

od. Kraut nur 40 &, ferner

die berühmten Schlachtfüße.

Nachm. von 5 Uhr an:

Vorzugl. Blut- u. Leber-

wurst, Bier u. Bratwurst.

Ausdruck

nur bestiegelter Bier u. mor-

Echt Alm. Bierbräu, hell u.

dunkel, Echt Löwenbräu Löwen-

bräu u. Echt Großer Preiser Böhmis.

0.4 Liter neue Eichung 20 &.

Carolagarten,

Almarkt 15

Albertpl. 10.

Almarkt 27, Fernpl. 13054.

Strassenbahnhalt 1, 3, 18.

Einzig schöne Säle

für Vereine, Gesellschaften,

Hochzeiten.

Beste Einrichtungen.

Max Sommer.

Unterricht

für Erwachsene in Tages- oder

Wochenstunden in nachfolgenden

beispielhaft einzeln auswählbaren

Fächern:

Buchführung, Deutsch

(Sprachlehre), Briefstil,

Rechtschreiben, Literatur,

Korrektionskunst, Englisch,

Französisch, Geographie,

Geometrie, Handels-

betriebslehre, Rechnen,

Schreibschriften, Rund-

schrift, Maschinenschriften,

Stenographie, Verfas-

sungs- und Gesetzfunde,

Volkswirtschaft, Wechsel-

kunde, Warenkunde.

Abendkurse

für Erwachsene in Tages- oder

Wochenstunden in nachfolgenden

beispielhaft einzeln auswählbaren

Fächern:

Buchführung, Deutsch

(Sprachlehre), Briefstil,

Rechtschreiben, Literatur,

Korrektionskunst, Englisch,

Französisch, Geographie,

Geometrie, Handels-

betriebslehre, Rechnen,

Schreibschriften, Rund-

schrift, Maschinenschriften,

Stenographie, Verfas-

sungs- und Gesetzfunde,

Volkswirtschaft, Wechsel-

kunde, Warenkunde.

Unterricht

für Erwachsene in Tages- oder

Wochenstunden in nachfolgenden

beispielhaft einzeln auswählbaren

Fächern:

Buchführung, Deutsch

(Sprachlehre), Briefstil,

Rechtschreiben, Literatur,

Korrektionskunst, Englisch,

Französisch, Geographie,

Geometrie, Handels-

betriebslehre, Rechnen,

Schreibschriften, Rund-

schrift, Maschinenschriften,

Stenographie, Verfas-

sungs- und Gesetzfunde,

Volkswirtschaft, Wechsel-

kunde, Warenkunde.

Unterricht

für Erwachsene in Tages- oder

Wochenstunden in nachfolgenden

beispielhaft einzeln auswählbaren

Fächern:

Buchführung, Deutsch

(Sprachlehre), Briefstil,

Rechtschreiben, Literatur,

Korrektionskunst, Englisch,

Das
Licht-Spiel-Haus
 führende
 der Residenz.



Waisenhausstr. 22. Tel. 17387.
Direktion: J. Wilhelm.

Ab 3 Uhr:

Eigene Aufnahmen vom

KORNBLUMENTAG DRESDEN

GROSSER KINDER-MILITÄR-KORSO

Leben und Treiben in den Hauptstrassen,
Platzmusiken etc., sowie

THEODOR KÖRNER JUGEND - VORSTELLUNG

Schüler: Halbe Preise.

Ab 5 Uhr:

Heimat und Fremde

Musenhalle

Einziges Variété und Volks-Theater des Westens.

Vorstadt Löbtau. Linien 7, 13, 22.

Täglich abends 8 Uhr das große Gründungs-Programm!

Bach-Reymunds Schauspiel-Ensemble aus Hannover,

12 Personen.

O diese Männer, Original-Burleske, 1 Att.

Amor auf Reisen, große Abschottungs-Romödie,

neu für hier, mit Gefängnis und Tanzeinlagen.

Damen-Gesang- u. Tanz-Quartett Die flotten Mädchen.

Sylphide: Serpentin- und Flammtenzänzerin ??

Wald-Waldon, Grotesk-Duet: So hat man noch nicht

gelaufen ?? — In den Paaren Rino-Einlagen, das Neueste

des Tages. Sonntags 3 Vorstellungen.

Wochentags Vorzugskarten gültig!

Kurhaus Hartha.

Heute Mittwoch

Grosses Kurkonzert

mit feiner Internationaler Reunion,
verbunden mit großer Sedanfeier.

Zur Aufführung gelangt

Grosses Schlachtenpotpourri.

Kanonen donner, Gewehrsalven, Höhenbeleucht.

Aufgang 5 Uhr.

Autoverbindung von Bahnhof Tharandt-Kurhaus

Person 50 Pf.

Goldner Hirsch, Dohna.

Den 7. und 8. September

Grosse Jahrhundertfeier

des Bestehens des altherühmten Gasthauses.

H. Dresdner Felsenkeller u. Tucherbiere.

Rüste wie bekannt. Freudliche Fremdenzimmer.

Erstklassige Weine. Nette Preise.

Grosser BALLSAAL für Vereine und Ausflügler.

Saal noch frei 28. September, 5., 12. und 19. Oktober.

Hochachtend Rieh. Täuber. Besitzer.



Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsförderungen, (Pneumathismus.) Diätkuren. Vornehme Einrichtungen. Alle bewährten Kurmittel, auch die von Bad Elster. Man verlange Prospekt.

Täglich ab 3 Uhr Jugendvorstellung.

Henny Porten

spielt die Hauptrolle in dem grossen Sensationsfilm

Der Feind im Land

Erinnerungen aus den Kriegsjahren

1870/71.

Täglich ab 3 Uhr

Jugend-

Vorstellung

!

Nur
im
Olympia-
Theater

Nur
im
Olympia-
Theater

Vornehmste Lichtbild-
Bühne Dresdens.

Altmarkt 13.

Eigenes hervorragendes
Künstler-Orchester.



Residenz-Bar

I. Etage: Elegante Weinstuben

An der Mauer 5 (ab Seestraße).

Grosses Mostfest

in den herrlich dekorierten

Lindermanns Weinstuben

zur Johannisberger Höhe.

Bedienung im neuesten französischen Hosenrock.

Schiffelstraße 32. Tel. 18470.

Bären-Schänke

Täglich bis auf weiteres in hochfeiner Zubereitung:
1 ganzes Rebhuhn m. Weinkraut u. Ktf. 1,25 M.

Constantia.

Hamburger Str. 90. Linien 13, 19 u. 21.

Einziger Ueberblick über den Flugplatz
und Zeppelin-Luftschiff-Hallenbau.

Schillergarten, Blasewitz.

Herrn Mittwoch den 3. September

Gr. Schlachtfest.

Vormittags 9 Uhr:
Schlachtwarmes Wellfleisch, sp. ff. Brat-, Blut- u. Leberwurst, abds. Spez.: Münchner Schlachtschüssel. — Musikal. Unterhaltung: ff. Eierplinsen. Hochachtend C. Siegert.



Tango-Konkurrenz!

Um dem allgemeinen Wunsche des hier weilenden internationalen Kur-

publikums nachzukommen, veranstaltet die Direktion des Kurhauses "Weißer Adler" Donnerstag d. 4. Sept. 1913 eine

Ummeldung werden bis zum 3. September im Direktions-Büro entgegenommen.

Strümpfe Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten.

Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundenschaft zukommen lassen.

Alfred Bach.

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus

Filialen: Grunaer Str. 17, Bönschplatz 4.

Annenstraße 39, Alaustraße 27.

Borsbergstraße 18 b.

Rabatt-Sparkarten
gratiss.

Grösstes
Musikwerk-,
Instrumenten- u. Saitenmagazin

W. Graebner,

gegründet 1823,

Breitestr. 5, a. d. Zeebr.,

Pianinos zu verkaufen

zu verl. v. 6 M. an.

Messingblasinstrumente.

Edle Grammophone

sowie billige Trichterapparate,

Trichterl. Apparate

neueste Modelle.

Schallplatten

25 cm von 1 M. 25 M. an,

30 cm von 3 M. an,

zow. edle Grammophon-Blatt.

von 3½ bis 30 M.

Stelliope und Polypheon.

Musikwerke,

med. Violin mit Rautengang,

Trommel, Geläde,

Albums ic. mit Wurst.

Violinen, Mandolinen,

Gitarren, Lauten,

Zithern, Harmoniums,

Harmonicas,

sofort spielbar.

1 Orchesterion f. 600 M.

Reparaturen prompt.

Heil-

kunde; altherühmt geg. Ziege,
Zahn- u. Kopfhauer, Haut aus,
Kopfhäppen, Rose, Krone, Wurst,
Bettläufer, Rheumat., Gaspira,
Strümpfe, Überbeine, feste Füße etc.,
Uhlmann, Dresden, Wettinerstr. 35, 2
Viele Danzschreiben.

Bl. 243 Mittwoch, 3. September 1913

Seite 7

Sofabezüge

Rester spottbillig

Starer, Grunaer Straße 22, 1.

Historische Ausstellung

Gartenbau-Ausstellung

Grenz- und musikalische

wortliche Vorführungen

Historische Ausstellung

Gartenbau-Ausstellung

Grenz

Central-Theater

Sensationeller Erfolg des
Eröffnungs-Programms.

Severin Serene Nord

und die für Dresden neuen Attraktionen.

Anfang 8 Uhr.

Ende gegen 10½ Uhr.

Sonn- u. Feiertags 2 Vorstellungen.

Nachmittags 3½ Uhr
ermässigte Preise.

Abends 8 Uhr
gewöhnliche Preise.

Rauchen überall gestattet!

Victoria-Salon.

Mr. Viktor Niblos

Coo-Coo und Laura.

Die einzigen Papageien der Welt, welche in 3 Sprachen (Deutsch, Französisch u. Englisch) sprechen.

Five o'clock-Tea bei Madame X,
das vorzüliche Damen-Kunst-Gefangs-Ensemble.

5 Original Cliftons mit den japanischen Miss Maggie Clifton in ihrem wunderbaren, neuen glamourösen, equilibristischen Alt.

Margot Juanita, Sisters Kingston, engl. Verwandl.-Star-Tänzerinnen.

Robert Meissner-Frose, Kurz und Lang, Humorist.

Amanda und Clarissa, Madame Duval, interessanter Dressur-Akt mit frischen Wunder.

Der Kinematograph mit neuesten Sujets.

Einl. 7½ Uhr, Anfang 8 Uhr, Vorverkauf im Deutibüll.

Neu! Theater-Tunnel Das vorzügliche Künstler-Ensemble „Schadt“ u. a. Käfige des Komik. Illing.

Am. 8 Uhr, Sonntag 5 Uhr.

Königshof.

Fällig abends 8.20

Oscar Junghähnels beliebte Sänger und Schauspieler.

Ausser dem neuen grossen Soloteil die beiden neuen urcomischen Burlesken von Oscar Junghähnel:

„Professors haben ein Pferd gewonnen“ u...Autorität“ od. „Der überlistete Vater“

Bonuskarten gültig!

In dem herrlichen Lindengarten des **Gasthofs Wölfnitz** heute Mittwoch den 3. September

Gr. Militär-Konzert

vom Kapelle des Hgl. Sächs. 12. Infanterie-Regiments Nr. 127 unter persönl. Leitung des Hrn. Hgl. Musikdirektors G. Röbenau.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 Pf.

Um jeden Tag das beliebte Nacht-Schlachtspiel. Ab 8 Uhr

Wollfleisch, Schlachtbüffeln, frische Wurst.

Hotel zu den

Drei Raben

Marienstrasse 18 20 neben der Hauptpost
Telegr.-Adresse 3 Raben

Mein schöner

Sommer-Garten bietet angenehmsten Aufenthalt.

Einzig im Zentrum der Residenz.
Vorzügliche preiswerte Küche.

Junge Prager Gans — Krebse — Schleien
Pfirsichbowle.

Carl Radisch.

Gasthof Mockritz-Dr.

Heute Mittwoch:

Tanz-Reunion.

Eintritt frei! Tanz: Herr 50 Pf., Dame 30 Pf. Anfang 8 Uhr. Schluss 1 Uhr.

LB

Linckesches Bad.

Heute abend 8 Uhr (Mittwoch)

2. Konzert Johann Strauss

t. t. Hofkapellmeister, Wien,

mit seiner vollständigen Kapelle (ca. 45 Künstler).

Operetten- und Walzer-Abend.

1. Platz: An der Straße A. 1,90 inkl. Billett-Steuer; im Vorverkauf A. 1,50 inkl. Billett-Steuer.

2. " " " " 1,35 " " " " 1,05 " "

Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Fürstensaal statt.

Telephon 2370.

W. Schröder.

Morgen Donnerstag: Walzer-Abend.

Karten im Vorverkauf: Rgl. Hofmusikalienhandlung F. Ries, Seestra. 21, Rgl. Hofmusikalienhandlung A. Brauer (F. Plötner), Hauptstr. 2, Jägerzeuggeschäfte L. Wolf, Postplatz und Seestra. 4, Arndt Fischer, Pirnäischer Platz.

Kaiser-Palast.

Heute Mittwoch, 3. September, abends von 6 Uhr ab:

Erstes grosses Rebhuhn-Essen

in dieser Saison.

1000 Stück prima Hühner kommen zur Verspeisung!
1 ganzes Rebhuhn in Sahnsauce mit Champagnerkraut M. 1,25 oder Apfelmus

1/2 Rebhuhn auf Wirsingkohl mit Rauchspeck und Sahnsauce	M. 0,70
1/2 Rebhuhn auf altdeutsche Art mit Sauerkraut, Püree und Sahnsauce	M. 0,70
Linsensuppe mit 1/2 Rebhuhn und Rauchspeck in der Terrine	M. 0,70
1 kaltes Rebhuhn mit Butter	M. 1,25
1 ganzes Rebhuhn in Sahnsauce m. Champagnerkraut od. Apfelmus inkl. 1/2 Fl. 1910er Steeger (Weiss-Wein) M. 1,90	

1/2 Flasche 1910er Steeger (Weiss-Wein) 65 Pf.

Im Marmorsaal 1. Etage von 7 bis 12½ Uhr nachts

Giulio Polwin-Konzert, echt Wiener Volks-Musik,
bei freiem Eintritt.
Walzer- und Operetten-Abend.

Otto Scharfe.

Cabaret Hölle,

Wasenhausstraße 18 (früher Reichshof). Dir. W. Mielke.

Georg Wolff,

Else Sander, Herm. Gersbach, Lotte Hané.

Morgen Donnerstag

Heiterer Nachmittag.



Zoologischer Garten.

Zugunsten des Kornblumentages und der Pensionskasse des Gartens

Mittwoch den 3. September nachmittags

Grosses Kinderfest

Jedes Kind erhält beim Eintritt eine Erinnerungsgabe.

Vogelschiessen mit Preisverteilung.

Spiele der Knaben und Mädchen — Reiten und Fahren.

5 Uhr: Grosses Festvorstellung
des Elefanten und seiner Spielfreunde auf dem Schau-

Haltungsorte.
Bei Beginn der Dunkelheit: Umzug mit Strohlaternen.

Grosses Brillant-Feuerwerk

mit bengalischer Beleuchtung.

Von 9 Uhr ab: Im großen Saale des Konzerthauses

nur für Erwachsene

„Die Wiener Schrammeln“.

Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Grosse Wirtschaft

Tel. 3978. Königl. Grosser Garten. Tel. 3978.

Täglich großes Konzert.

Direkt.: Hgl. Mus. Dir. Oskar Herrmann. Anfang 4 Uhr.



Heute Grosses Militär-Konzert

der Kapelle des II. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Zeitung: Musikkapelle Feiereis.

Anfang 1½ Uhr. Tel. 691. R. Gütter.

Königl. Belvedere.

Elite-Restaurant

Täglich Grosses Konzert

Kapellmeister Willy Olsen.

Anfang 8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.

Wochentags von 4—6 Uhr

Kaffee-Konzert

ohne Entrée.

Anton

Marienstrasse 46.

Müller

Elite-Weinrestaurant mit Garten.

Täglich abends Konzert.

Kapellmeister Willy Burmester.

Diners zu M. 2,25 und M. 4,— ff. Souper a M. 3,—

Mittagskarte zu kleinen Preisen.

Besuchern Dresdens bestens empfohlen.

= Erstklassige Verpflegung. =

Sonn- und Festtags Dinerkonzert.

Zur Aufklärung!

In der Sonntagsnummer der „Dresdner Nachrichten“ ist unter den Konzertmitteilungen von F. Ries folgender Satz zu lesen: „Für die bisherigen Abonnenten des aufgelösten Bachmann-Trios werden gleiche Plätze bis mit 6. September reserviert.“ Die Vereinigung, der Herr Professor Bachmann angehörte, führt offiziell den Namen „Dresdner Trio“. Sie ist durchaus nicht „aufgelöst“, sondern es ist in derselben nur durch das Ausscheiden des Herrn Prof. Bachmann eine Lücke entstanden, welche durch den Eintritt des Herrn Prof. Pembaur bereits ausgefüllt ist.

Die Konzerte des Dresdner Trio, gebildet nun mehr aus den Herren Pembaur—Bärtich—Stenz, finden nach wie vor im Saale des Neustädter Kasino statt, und sind den bisherigen Abonnenten ihre Plätze bis mit 4. Oktober vorbehalten.

Das Dresdner Trio.

Verantw. Red. Armin Venator in Dresden. (Sprech.: 545-6 Uhr.) Verleger und Drucker: Klejd & Reichardt, Dresden, Marienstr. 38.

Eine Gewähr für das Erstreichen der Anzeigen an den vorge- schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben. Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden

abends vorher erschienenen Teilausgabe. Hierzu zwei Sonderbeiträge: für die Stadtansicht ein Prospekt über Hochzeit-Bier der Societät-Brauerei Waldschlößchen, und für Dresden-Neustadt eine Preisliste der Wohlfahrts-Woche vom Kaufhaus Julius Gädert.

Dr. med. Zieglers Magentropfen | Keuchhustensaft „Contratussim“

Flasche 1 Mark 50 Pfg.
Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden-A., Georgentor.

Flasche 75 Pfg. und
1 Mark 50 Pfg.

Ber will unter die Soldaten!

Kornblumentag in Dresden.

Der Nachmittag des großen Festes der Wohltätigkeit stand im Zeichen des Kinder-Militär-Koros. Die Uniform beherrschte das Leben und Treiben, wie es sich für einen Veteranentag gesieht. Jung-Dresden hatte mobil gemacht und war zur Parade nach dem Großen Garten ausgerückt. Ungezählte Tausende hatten sich auf der Herkulesallee und in ihrer Umgebung eingezogen, um sich an diesem originellen Schauspiel zu erfreuen. Der Andrang war so stark, daß nur Gendarmerie zu Pferde die Ordnung aufrecht zu erhalten vermochte. In der dritten Nachmittagsstunde, als sich die Sonne hinter Scheitern zeitweise verbarg, rückten die Armeen von allen Seiten an und nahmen auf dem Radfahrweg der Herkulesallee Aufstellung mit der Spize nach der Fürstenallee. Die Formation geschah nach den verschiedensten Waffen; den Anfang machte die Kavallerie, die Infanterie folgte, ihr schloß sich die Artillerie an, zum Schlus kam die Lustschiff-Bataillone und das Fliegerkorps. Obwohl sich der Himmel im Besen immer mehr verfinsterte, segte sich der trefflich geordnete Zug nicht in Bewegung. Die Zeit des Warzens — etwa ½ Stunde — füllten die Kapellen der Jäger, der Leib-Grenadiere und die in den Zug eingerichteten Knaben-Musikkapellen aus. Schon fielen vereinigte Regentropfen hernieder, da erschienen Ihre königlichen Hoheiten Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian, freudig begrüßt und liebenswürdig dankend, in Begleitung der Vorstandsmitglieder des Königlich Sächsischen Militärvereinsbundes. Sie nahmen öfters des Zugangsweges der Herkulesallee, etwa in ihrer Mitte, Aufstellung und unverzüglich segte sich die Spalte des Zuges in Bewegung, voran das jamos eingespielte Chor des Elternbundes für Knabenmusik. Den Radfahrweg hinauf ging's, dann um den Reitweg herum und die Fußgängerbahn herab.

Der Zug hielt, was er versprochen hatte. Die Kinder hatten mit sichtlicher Liebe und viel Beifall ihre Einkleidung vorgenommen. Mitunter ja wohl einer noch ein bisel sehr rekrutiermäsig aus, aber das störte das Gesamtbild nicht. Am Gegenteil, es erheiterte die Zuschauer, und das bezweckte man ja mit diesem Korso. Nicht eine durch und durch disziplinierte und einwandfrei uniformierte Soldatesca wollte man in dieser Parade vorführen, sondern die Liebe der deutschen Jungen zum Soldaten spielen zeigen und mit dem fröhlichen Bildern, die Menge in die rechte Stimmung versetzen, auf daß die Verkäuferinnen mit dem Kornblumenkorb freigiebige Hände fänden. Wie das schönste Bildervbuch des Weihnachtsmannes ist sich's auf; Knecht Ruprecht hatte seine besten Soldaten geschickt. Eine Schwadron Hardeiter mit Löwenhelm und hölzernem Schlachtkopf war famous, sehr ordentl auch die Kompanie der schwarzen Brigade. Der Feind war bös deziert, aus fünf Nasen, über denen die grau überzogenen Helme ragten, bestand er. Sehr viele Einjährige hatte die Infanterie. Das zweiteletzte Tuch hatte auch hier seine Wirkung nicht verfehlt, neben einem winzigen Kommissar schritt eine ebenso niedliche Nöchin. Ja, die Schwäche für die Uniform hatte manches Mädchen bewogen, sich selbst hinzustellen; stolz lärmten sie neben den braunen Brüdern dahin. Auch Note Kreuzschwestern waren im Zuge, die Wasserflasche am Hörnchen, Samstagabend zu haben. Der Train führte hübsche Puppen im Bagagewagen. Selbst die Frau Feldwebel mit dem Kinderwagen hatte sich der Parade angegeschlossen, „bische, bische, bische, bische, Soldatenkind!“ Sanfter gekleidete Marketenderinnen führten Bierlässe im Biergeldwagen. Auch ein Indianer hatte sich in die Armee eingeschmuggelt; eine blonde Jungfrau behauptete: der sei von der Friedrichstädtischen Infanterie.

Ah und zu gab es einen kleinen Aufenthalt; der Herr Unteroffizier wollte einmal austreten. Über der Kanonier-Schule „machte sich mehr mit“, weil ihm der Meier immer auf die Hosen trat. Sobald aber die Musik wieder einsetzte, ging's in trimm'm Schritt weiter. Schnellig war die Platzwagen-Abteilung, während der Zappeln des Lustschiffer-Bataillons vor lauter Kornblumenbegeisterung etwas an blau geraten war. Würdevoll schritten die Königin Luise mit ihren beiden Söhnen im Zuge, idyllengesetzende Pagen folgten, die holden Hörnchen der Manöverbälle. Die Einreihung eines Dorfes aber konnte sich selb' eine blühende Phantasie nicht entkräften; schließlich erkannte in ihm ein ganz Schlesier einen Lieutenant vom Kompanien-Maskenball. Hellauf scholl oft das Lachen der Zuschauer.

Rund und Bissenschaft.

† Dresdner Theaterspielpian für heute. Königl. Opernhaus: „Die Meistersinger von Nürnberg“ (6); Residenztheater: „Der Frauenzimmer“ (8).

† Das Dresdner Trio steht auch an anderer Stelle mit, daß das Trio nach Ausscheiden von Professor Bachmann keineswegs aufgelöst sei. Dem Trio gehören jetzt die Herren Pembaur, Bärtich und Stenzl an. Die Konzertere sind nach wie vor im Neustädter Kaffeehaus statt.

† Im Dresdner Gesanglehrer-Verein spricht hente (Mittwoch) abend 8 Uhr im „Altenhof“ Herr Theodor Paul, Direktor der Dresdner Gesang-Akademie, über „Tonbildung bei im Sprechen und Singen“. Insbesondere über die fünf von Natur gegebenen Diaklipse.

† Das „Institut für Ausbildung zur Oper“ (Festigung: Kapellmeister Felix Petrenz) bringt als erste vollständige Opernaufführung dieses Winters die Oper „Die weiße Dame“ von Boieldieu. Es folgen dann die Oper „Ihr und Zimmerman“, und „Lohengrin“ als nächste Aufführungen.

† Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße. Heute, Mittwoch, wird im kleinen Parterreca eine große aquarellierte Sammlung von Handzeichnungen von Hans von Marées ausgestellt. Am Freitag findet die Eröffnung der großen Graphischen Ausstellung in den sämtlichen Räumen der ersten Etage statt.

† Große Kaukasus-Ausstellung Dresden 1913. Brühlsche Terrasse. Der Schluß dieser interessanten Veranstaltung ist nunmehr auf Sonntag, den 21. September, nachmittags 5 Uhr, festgesetzt. Es empfiehlt sich deshalb, die sehnenswerte Ausstellung, welche infolge ihrer Vielseitigkeit eines eingehenden Studiums weit 10, rechtzeitig noch einmal zu besuchen. Heute (Mittwoch) beträgt der ermäßigte Eintrittspreis 55 Pfg.; nachdem Sonntag wird von 11 bis 17 Uhr derselbe Preis erhoben, von 18 bis 21 Uhr jedoch dann der Eintritt 20 Pfg., wie allgemein üblich.

† „Tagesgeschichten“, Komödie in vier Akten von Margarete v. Schuch-Mantkiewicz, wurde von Direktor Hans Glar für das Landschaftliche Theater in Linz erworben und gelangt Anfang Dezember an dieser Bühne zur ersten Aufführung.

† Max Halbes neues Schauspiel aus dem Jahre 1812, „Freiheit“, wird Ende September in München und Bremen zum erstenmal aufgeführt werden. Halbe hält sich augenblicklich zur Erholung in Dr. Ziegelroths Sanatorium in Krumbhübel auf.

† Kammerlänger Sebastian Hofmüller, der Tenorbuffo der Münchner Hofoper, tritt in den Ruhestand. Dem verdienstvollen Künstler wurde aus diesem Anlaß durch Verleihung des Prinz-Regenten die Erlaubnis erteilt, den

wenn eine besonders humorvolle Szene schlagfertigen Wi herausforderne. Selten auch hat man die beiden Prinzen so herzlich lachen gesehen, wie bei der „Abnahme“ dieser Parade. Das schönste Bild aber bot die Gruppe des alten Veteranen mit den drei Kornblumenmädchen, so getrennt nachgekleidet, als wären die vier eben von der Plakatiäule an der Stübelallee heruntergegangen.

Bei all dem Schauen und in all der Lust hatte man aber vergessen, des Wetters zu achten. Mit heftigem Regenguss räubte es, als der Zug noch nicht völlig die Prinzen passiert hatte, alle Fröhlichkeit. Wie echte Soldaten hielten zwar die kleinen Kerle aus, aber bald ließen die Farben der Illianka über die Blauen und Hosen, und nun rollte auch noch dumpf der Donner. Da gab es für die meisten der Zuschauer kein Halten mehr; nach allen Seiten hob man auseinander. Doch die Unterunft war weit. Und bevor man sich noch über das nächste Ziel klar geworden war, prasselte ein wolkenbruchartiger Regen hernieder, der die vielen Tausende bis auf die Haut durchdrückte. Es blieb nichts anderes übrig, als unter den Bäumen Schuh zu suchen. Zu alledem entlud sich ein Gewitter von solcher Fertigkeit gerade über dem Großen Garten, daß die Angst der Kinder panikartigen Charakter bekam. Unaufhörlich lohnten die törichten Blitze, gefolgt von schmetternden Schlägen. Da drüben, südlich der Allee, fuhr ein Blitzeinschlag, die Rinde splitternd, in einen Baum. Von einschlagenden Blitzen rings umgeben, so verharnten die Tausende wohl eine Stunde lang im Kreis. Ein betrüblicher Abschluß! Sehr wider hielten sich in dem Bütten der Elemente, das Erwachsene schreden konnten, die Abteilungen der älteren Knaben. Sie sammelten ihre kleinen Kameraden um sich und suchten für sie Deckung, so gut es eben ging. Die Disziplin der Knaben bewährte sich auf.

Mit einem Michlang endete also leider dieser Karneval und natürlich auch der ganze Blumentag; die Kleider der Verkäuferinnen waren durchdrückt, und die Zuschauer machten die unangenehme Entdeckung, daß die Staubhauser der Kornblumen abgesäuft hatten. Berlvenat ging das kleine Kriegsvolk in seine Quartiere zurück. Der Himmel hatte die Erinnerung an den Donner der Schlacht und das Blitzen der Schüsse ein wenig zu natürlich wahrgenommen. Doch als die Sonne in der sechsten Stunde der Regenbogen spann, da war schon alles wieder verflogen. Denn: wer will unter die Soldaten, der muß haben nicht nur ein Gewehr, sondern auch Courage und einen guten Humor.

Der Massengang der 1900 Schulkind.

der vom 11. Bezirk (Vorsteher Dr. med. Ley) für nachmittags 4 Uhr auf der alten Vogelwiese angezeigt war, erfuhr leider durch die Ungunst der Witterung eine recht unliebsame Einschränkung. Zur festgelegten Zeit umfaßte eine dicke Menschenmauer den mit Fahnen und Wimpeln geschmückten Beflag. Als in der jungen Stunde der Regen immer stärker wurde, entschloß man sich, die Führung im Interesse der Kinder und der Zuschauer in der Turnhalle der M. Bergschule abzuhalten. Nachdem man sich, bis auf die Haut durchdrückt von dem wolkenbruchartigen Regen, bis in den Schulgarten durchgerungen und die Eingangspforte zur Turnhalle endlich erreicht hatte, war der kleine Saal wegen Überfüllung bereits geschlossen. Die liebe Straßenjugend und Personen, die überhaupt keine Antrittsorten befaßten, hielten sich die allgemeine Verwirrung zunehmend gemacht und im Dauerlauf die Turnhalle gefürchtet. Als dann die Peitsche der Veranstaltung und die Mehrzahl des zum Beflag berechtigten Publikums sich einfanden, waren natürlich die Plätze längst belegt, so daß die meisten um den Genuss der Massen-Kindertöre kämpfen. Auch und war es deshalb unmöglich, über die Veranstaltung zu berichten.

Hatte der Nachmittag mit seinem wolkenbruchartigen Regen die Mehrzahl der Veranstaltungen, soweit sie im Freien stattfanden, in des Wortes ureigenster Bedeutung an Wacker werden lassen, so brachten die späteren Abendstunden den Feierlichen in den verschiedenen Lokalen der Stadt den erwünschten Massenbesuch und machten dadurch den finanziellen Ausfall am Nachmittage wenigstens einigermaßen wieder wett. Das groß angelegte

Kornblumenfest in der Ausstellung

mochte infolge der Ungunst der Witterung eine Einschränkung erfahren, als verschiedene Belustigungen, so wie das Schlächtenpotpourri, Brillenfeuerwerk und Illumination ausfallen und das Gartenfest in die beiden Hauptsäle verlegt werden mußten. So begannen sich denn erst in den Abendstunden die weiten Räumlichkeiten des Ausstellungs-

palastes zu füllen. Vor allem war es die Jugend, darunter in erster Linie die vielen Helferinnen am Liebesort mit ihren ritterlichen Bewußtsein, die sich hier nach des Landes Mühe und Arbeit zu allerhand Nutzen und vor allem zu den Freuden des Tanzes ein Stelldeichseln gaben. Was Dresden an weiblicher Anmut, jugendlichen Mädchenköpfen und französischer Liebelein nennt, das war hier erschienen. In dem großen Saale konzertierte die Kapelle der 177er unter Meister Höpkenads Leitung, während in dem Seitensaal die Trainkapelle ihre Weisen erkönen ließ. In den Nebenräumen gab es allerhand Unterhaltung. Die kleinen der Verkäufer umringten die Minaturbühne, wo der Allerweltserl Kasperle das Peper schwang — oder räumten die Viehherdenburg aus. Die Erwachsenen fuhren auf der Rutschbahn hinab zum Kaisersaal, in dem ein lustiges Böschung befreite Kunst und der Küfer Pirschbowle verspeiste. Eine reich ausgestattete Tombola lud zum Glückspiel und hand willige Postkarten in Massen, so daß dem wohltätigen Konto allein hieraus ein erfreulicher Summen zufließen durfte.

Um 3½ Uhr öffneten sich die Pforten zum Hoflokal, in dem sich ein

Künstlerabend

aufgetan hatte. Die zugesagte Mitwirkung der reichsreichen Mitglieder unserer Königl. Hoftheater hatte ihre Anziehungskraft auf die Gelehrtenkreise der Neidens nicht verfehlt, denn sämtliche Plätze waren belegt. Gegen 7½ Uhr erschienen Ihre königlichen Hoheiten Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian Christian, freudig begrüßt und liebenswürdig dankend, in Begleitung des Generalleutnants v. Karlowitz und Generalants Münch-Langenberg und wurden von dem Vorstehenden des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes überzuführte. Eindeutig zu den Ehrenplayen geleitet. Hierbei bemerkte man noch Graf Seebach und Exzellenz Lingner. Den Neigen der Darbietungen eröffneten Baron Vetter, Werb, die in überzeugender und herausgewinnernder Weise einer kleinen Neben-Partie des Abends schönen und kräftigen Ausdruck gab im Vortrag des Schumannischen Liedes „Wohl aus getrunken den funkelnden Stein“. Ihr folgte Professor Henri Petri, der berühmte Geiger der Königl. Kapelle, der ein Zwischen Adagio mit viel Stilgefühl und Hingabe vortrug. An die leichten Weisse des Koloraturgeiges geleitete darauf Dr. von Gatzpol mit schwerer Paganarie und den beidseitigen Geigenen und gerillerten Straußchen „Kürbigsümme“. Mit seiner Stimme von Jugendtalanz und Stahlkraft gewann Dr. Bogislom als Viedermann im Turme wieder Beifall, und Helga Petri entzückte und rührte als reizende Biedermeierin mit ihrem auf Laute gefügten „Matüll“ und dem „Zwinn, zwinn“. Den großen tragischen Ton brachte Dr. Waldemar Staegemann in das Programm mit zweies grandioser Edward-Ballade, die der Künster padend gehabt. Ein derb-komisches Tanzduett zwischen Kretz und Marlene, ausgeführt von Dr. H. Sch. und Herrn D. C. E. gleich danach viel Heiterkeit aus. Nach einer (leider!) dreiviertelstündigen Pause, an deren Beginn die königlichen Hoheiten sich vom Feuerkörner verabschiedeten, präsentierte sich in den Herren Vogelstrom, Lange und Evernregenreiter d' Arnais hier auch die Funktion eines Komödianten ausübte ein vorzügliches Terzett, das Jung-Hähnel's Ballade „Der Gockel und der Regenwurm“ vorwählte. Ein weiterer komisches Tanzduett zum Vortrag brachte und momentlich mit der Embrodore „Ihr Wärmer traut den Woden nicht“ richtig amüsierte. Nicht weniger gefiel ein fantasievolles Tango, den Dr. H. Sch. mit Herrn Hössig gefühlvoll ausführte. Ein hincelend somisches Duett von Josef Pauli als deutschem Michel und Ludwig Ermold als italienischen „Ziener“-Mann über die Wehrvorlage fand lobhaften Zuspruch. Vorträge des in Dresden weltbekannten Ehequartette des Herren Endrelein, Lange, Bügel und Ermold (Vollsolider und eine Vembauische Odalisa-Komposition), sowie solistische Darbietungen des Klaviervirtuosen Wunderlich standen jerner noch in Aussicht. Seinen wohl hat ein Cabaret so tüftlerische Gaben geboten wie dieses, dem übrigens in den Herren Körpettooren Großmann und Schanze treffliche musikalische „Flügel“-männer an einem klänglichen Kostüm zur Verfügung standen.

Ein Sport- und Spieltag

hatte das Schülern-Regiment Nr. 108 am Morgen auf dem Alauplatz zur Feier des Sedanfestes veranstaltet, aber auch diese Veranstaltung bot ingendielen Blumenverkäuferinnen Gelegenheit, an die zahlreichen Zuschauer reichlich Postkarten und die blaue Blume ab-

Nr. 243 Mittwoch, 2. September 1913 Seite 9

Titel eines Königlich Bayrischen Kammerlängers, der in der Regel nur mehr für die Dauer des Vertragshalters verliehen wird, auch im Ruhestand zu führen. Hofmüller ist Bayreiter von Geburt; er ist am 6. Januar 1855 in Aigen in Oberbayern geboren. Nach dem Wunsche seiner Eltern sollte er Geistlicher werden, alle seine Reisen trieben ihn aber zur Musik. In München, wo er nach seinem Austritt aus dem Gymnasium zuerst Anstellung in einem städtischen Bureau fand, fiel bald seine musikalische Begabung auf; er wurde Mitglied einer kleinen Wandertruppe, nahm dann ein Engagement im Münchner Glyptik-Theater an, trat darauf zum Thalia-Theater über und zog dann abermals in die Provinz. 1880 kam der erste Hoftheaterkontakt. Er wurde nach Darmstadt engagiert, kam 1890 an die Dresdner Hofoper, 1900 nach Schwerin, von wo ihn Junge sehr bald nach München holte. Vorbildlich waren einst sein Mime und sein David, den er inneben dem Steuermann im „Tristan“ und seinem Knappen im „Paris“ wiederholte auch in Bayreuth gelungen hat. Auch in Dresden bewahrte man dem Künstler ein dankbares Andenken.

Der erste Beckmesser, Gustav Hözel, erblickte vor hundert Jahren in Budapest das Licht der Welt. Er entstammte einer musikalischen Familie, die dem Sohne die fortgeschrittenen künstlerischen Erziehungen angedeihen ließ. Der Vater Nikolaus war Theaterdirektor, Sänger und Schauspieler, die Mutter Elisabeth geb. Umlauf eine geschätzte Altstimme, eine Tochter des Klavierlehrers des Kaisers Franz. Gustav begann seine Bühnenausbildung schon mit 17 Jahren. Sein Weg führte ihn nach Debrecen, Graz, Wien, dann 1887 nach Berlin, wo er am Königlichtheater Theater als Baritonist tätig war. Nach einer Kunstreise um eine Jahr lang als Baritonist tätig war. Nach einer Kunstreise in Deutschland kam er 1888 nach Paris, 1889 nach Zürich, wo die Birch-Pfeiffer das Stadttheater leitete, dann wieder nach Wien und wiederholte als Gast nach London, wo er auf Wunsch der Königin Viktoria mehrere seiner Lieder für ihre Stimme bearbeitete. Er ließ sich fern in Petersburg, Stockholm und Amerika bilden und zog sich 1874 nach kurzer Wirksamkeit an der Wiener Komischen Oper, in das Privatleben zurück. Der Wiener Hofoper gehörte er 22 Jahre lang an. Als er 1898 in München den Beckmesser in den „Meistersingen“ sang, landete Richard Wagner ihm von Bayreuth folgenden telegraphischen Gruß:

„H. H. Hözel, krafft wie Holz,
Richtig geschnitten, immer holz;
Wird am Schlus er ausgelacht,
Keiner es sonst besser macht.
Selbst als Arm- und Beinjerschläger
Tröth' er sich mit Richard Wagner.“

Hözel war auch ein fruchtbarer Komponist, namentlich auf dem Gebiete des Liedes; am vollständigsten ist das „Mein Liebster in im Dorf der Schmied“ betitelt geworden. Er starb am 3. März 1893 in Wien.

† Deutsche Shakespeare-Festspiele 1913. Die kommende Bühnensaison wird im reichshauptstädtischen Theaterleben eine sehr groß angelegte Shakespeare-Bereitung bringen. Wie „Kunst und Bühne“ erläutert, plant das Deutsche Theater eine Serie von Shakespeare-Dramen, die in ihrer Gesamtheit auf der Bühne die wichtigsten Meisterwerke des großen Dramatikers erheben lassen und einen Überblick über den heutigen Stand der deutschen Shakespeare-Darstellung geben werden. Nicht weniger als achtzehn Werke des Meisters sollen in rascher Folge in neuer Bühnengestaltung zur Aufführung kommen, wobei alle, auch die bereits früher von Max Reinhardt inszenierten Werke neu bearbeitet und auch dekorativ völlig neu ausgestattet werden.

† Sinfoniekonzerte in Leipzig. Man schreibt uns aus Leipzig Schönbau: In einem Sinfoniekonzert der Sommerstation brachte das städtische Konservatorium unter Johannes Neichter's Leitung die sinfonische Dichtung „Vincta“ (Werl 27) des in Dresden lebenden Komponisten Erich Kaufmann-Jafson zur Uraufführung. Das anspruchsvolle Werk, das die Sage von der verjüngten goldenen Stadt Vincta in poetischer Weise auf das Schicksal eines Menschenlebens — das Jagen nach falschem Glück, das Streiten von Ebenenhoftungen und endliches Binden wahren Glücks — zu übertragen sucht, hatte einen harlen Erfolg. Der Komponist bedient sich der reichen Mittel des modernen Orchesters und weist mit diesen umzugehen; infolgedessen begnügt auch dieses Werk Kaufmann-Jafsons, wie seine schon früher hier zur Uraufführung gelangten Kompositionen, allgemein leichter zu verstehen.

† Ein Denkmal des Chirurgen Bergmann in Dorpat. Am 11. d. M. findet zu Dorpat in Livland, der Heimat Karl Ernst von Bergmanns, die Enthüllung eines Denkmals des berühmten Chirurgen und Lehrers statt. Das Monument hat in der Nähe der chirurgischen Klinik am Domberg, an der Bergmann seine ersten Studien getrieben und später eine Reihe von Jahren gelehrt hat, Aufstellung gefunden.

† Pionardo da Vinci hat sein Bild im Pariser Louvre! Seine heilige Anna, die man unter Glas gelegt hat, bedeckt sich allmählich ganz mit Schimmelpilzen, die die Farbe auslösen. Ging man früher in den Louvre, um die Giaconda zu sehen, dann, um ihren leeren Platz zu be-

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 2. September. (Priv.-Tel.) Nach dem glatten Verlaufe der Ultimo-Eiquidation hat sich der Abschluss des Geschäfts so befriedigend gehalten, daß es den Banken nicht möglich ist, selbst zu einem ermäßigten Binsfuß ihre Kassenbehände zu platzieren. Für die nächsten Tage sind weitere größere Goldexporte signalisiert. Man erwartet für die nächsten Tage eine starke Ermäßigung des Privatdiskonts.

Berlin, 2. September. (Priv.-Tel.) Von der Berliner Handelsgesellschaft ist der Antrag gestellt worden, nominal 3 Millionen Mark 6 %ige Vorzugsaktien der Leipziger Bierbrauerei Neudörfl, Niederr. & Co., Aktien-Gesellschaft zu Neudörfl, zum Handel an der höchsten Börse einzulassen.

Dresden, 2. September. (Priv.-Tel.) Der Zinshuttenverband beschloß, die Zinssätze für alle Termine um 50 Pf. pro Doppzentner zu erhöhen.

Paris, 2. September. (Priv.-Tel.) Die anhaltende Preisesteigerung der russischen Werte, die durch Petersburger Kaufleute gefördert wird, wird von der bestreiteten als Vorbereitung einer drohen russischen Eisenbahnanleihe angesehen.

* Telegrammsechler bei Börsenaufträgen. Das Reichsgericht hat nach einer im "Borsario" mitgeteilten Entscheidung folgende Grundlage aufgestellt: Gelaugt infolge des Fehlers des Telegraphenbeamten die Börsenorder eines Kauflers zu einem größeren Quantum, als aufgestellt war, zur Ausführung, und handelt es sich um Werte, die starken Kurschwankungen unterliegen, so ist der Kaufler verpflichtet, den entstandenen Schaden nach erlangter Kenntnis durch unverzügliche Vornahme eines Gegengeldsatzes zu mindern. Dies gilt auch dann, wenn der Kaufler den verantwortlichen Telegraphenbeamten um seine Zustimmung zu dieser Maßnahme ersucht und dieser die Abgabe einer solchen Erläuterung abgesagt hätte.

Die Deutschen Banken im Jahre 1912 von Robert Kraus, Sonderabdruck aus dem "Deutschen Oekonomist", Berlin SW. 40, Sonderstrasse 10, Preis brosch. 2 M. Die bekannte, alljährlich erscheinende Bantensstatistik der Börsenrichter "Der Deutsche Oekonomist" ist auch jetzt wieder in Profaureien erschienen. Die Statistik umfaßt die Jahresabschlüsse der deutschen Notenbanken, Hypothekenbanken und der Kreditbanken leichter mit einem Attiken-Capitol von 1 Million Mark und darüber. Die Statistik hat im Vergleich mit den früheren Jahren noch eine wesentliche Erweiterung erfahren. Die statistischen Tabellen werden wiederum durch eine eingehende technische Erörterung ergänzt, wobei diejenigen Hauptpunkte, welche in den letzten Jahren die Essentlichkeit vornehmlich beschäftigt haben, in den Vordergrund gerückt worden sind. Hierher gehört in erster Linie das Problem der Erhöhung der Liquidität unserer Kreditorganisation, ein Problem, dessen Erörterung auf das Websel des Notenbanken wie des Kreditbankwesens führt. In den den Hypothekenbanken gewidmeten allgemeinen Ausführungen beschäftigt sich der Verfasser vornehmlich mit den neuem Verhältnissen zur Sicherung der Hypothekennot und mit der Frage des Taxwesens.

Leipziger Käffeh-Palast A.G., Leipzig. Das Unternehmen erzielte 1912/13 einen Bruttoeinnahmen von 171.000 M. (188.500 M.), woraus eine Dividende von 8 % in die Vorjahrseinnahmen vorschlagen wird. Der gelehrte Wirtschaftsbericht hat verschieden größere Um- und Neubauten notwendig gemacht, dem für solche Zwecke vorgesehenen Baureferenzfonds sind 50.000 M. entnommen worden. Da sich fühlbare Gründünde der Gesellschaft nur sehr niedrige hypothekarisch belastet sind, brabstigt die Verwaltung eine Erhöhung ihrer Hypotheken, um damit eine bedeutende Herabsetzung der Bankkündigung zu erzielen. Die Gründünde stehen mit 2.900.000 M. Mobiliar und Inventar mit 135.000 M., die technischen Anlagen mit 100.000 M. zu Buche, bei einem Aktienkapital von unverändert 1.020.000 M.

* Die Banco Español del Rio de la Plata in Buenos Aires erzielte im Geschäftsjahr 1912/13 einen Bruttoeinnahmen von 13.8 Mill. Papierpesos und verteilt bekanntlich 12 Papierpesos Dividende per Aktie. Aus dem Geschäftsbereich verdient folgender Passus hervorgehoben zu werden: "Die etwas heile Situation, in welcher sich in letzter Zeit der argentinische Geldmarkt befindet, hat den Grund zu zahlreichen Gerüchten gegeben, wonach neulich wie eines, welches unter Institut betraf, herausgegriffen zu müssen glaubten, um so wegen der allgemeinen Verbreitung, welche es fand, auf das falsche zurückzuweisen. Es wurde behauptet, daß unsere Bank einen Teil ihres Portefeuilles weiter diskontiert habe; der Aufsichtsrat gibt daher hierdurch ohne jegliche Einschränkung die offizielle Erklärung ab, daß der Banco Español del Rio de la Plata seit seiner Gründung kein einziges Dokument seines Portefeuilles zum Disponit weitergegeben hat."

* Die Passagier-Ziffern zwischen den Vereinigten Staaten und dem Auslande ergeben nach dem "B. U.A." für das mit dem 20. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 ein bedeutendes Gegenergebnis, das nur vor dem Rückjahr 1907 in bezug auf Einwanderung übertrifft worden ist. Im abgelaufenen Jahre sind 1.197.000 Einwanderer in den Vereinigten Staaten zugelassen worden, gegen 1.285.000 in 1907. Außerdem sind im vergangenen Jahre 229.325 Rückemigranten eingetroffen und 280.000 Bürger der Vereinigten Staaten. Die Gesamtzahl der eingetroffenen Passagiere betrug 1.723.729 Personen. Die Zahl der von den Vereinigten Staaten während des letzten Jahres abgereisten Passagiere betrug 308.190 Emigranten, 261.734 Nichtemigranten und 347.702 Bürger der Vereinigten Staaten, zusammen 926.626 Personen. Demnach betrug der Gesamtbetrieb mit dem Auslande noch beiden Richtungen 2.008.825 Personen. Aus dem Deutschen Reich kamen 34.829 Personen gegen 27.788 im Vorjahr.

Getreide-Wochenbericht. Der Preisberichtsstelle des Deutschen Handelswirtschaftsrates vom 20. August bis 1. September 1913. Gefolgen vom Oden, wo die ersten Tage der Woche noch mehrfach Niederschläge brachten, hat das schöne Wetter überall angehalten, so daß die eindringlichen Erntearbeiten statt gefördert werden konnten. Weder bedingt sich, daß die Getreissenheit eines großen Teiles der Ernte durch die leichte Regenperiode erheblich geprägt hat; der Weizen ist mehr oder weniger mit Auswuchs behaftet, auch über den Hafer wird viel geklagt, namentlich von Schlesien trifft viel minderwertiges Material ein. Am Getreidegeschäft war die Stimmung für Weizen zeitweise recht san, da namentlich Sachsen mit starkem Angebot an den Markt kamen, während der Export nur geringe Ansprüche hatte und auch die Märkte große Anruhdaltung im Einkauf befanden. Sehr lebhaft machte sich das Ankommen eines regelmäßigen Ausfuhrgeschäfts. Sohl kamen in der Bezeichnung mehrfach Abschluß mit Frankreich zustande, doch handelte es sich dabei weniger um wirklichen Bedarf als um die Beschaffung von Anbauungsmaterial für den Pariser Terminmarkt. Inzwischen sind die Preise dort ziemlich scharf zurückgegangen, so daß auch diese Anregung für das Weizengeschäft vorläufig wegfällt. Um Lieferungsgeschäft bewirken die mit dem letzten Anlaß angeblich zusammenhängenden Abgaben einen Preisrückgang von 6 M. für September, während höhere Sichten nur etwa 3½ M. einschätzen. Im Gegenzug zu Weizen vermochte Roggen seinen Preisstand verhältnismäßig gut zu behaupten, da das mögliche Angebot am Tschiff zum Teil von den Provinzialsätzen festgehalten, teils nach der Höhe abgesetzt wurde. Hinzu kam, daß von Rußland nur spärliches Angebot vorlief. Angebauts dieser Art hielten waren Abnehmer im Verflechtungsgeschäft sehr vorsichtig. Namentlich später Sichten behaupteten sich, während September fiel um 1½ M. niedriger als in der Vorwoche. Im Oster kommt, wie bereits erwähnt, viel geringe Ware an den Markt, für die sich der Absatz sehr schwierig gestaltet, während ante Qualitätssuchende findet sind. Lieferung wird durch Rechnungen geführt und behauptete ihren Preisstand. Mit Braunerger verhalten sich die Verbraucher noch wie vor reserviert, aber der Umstand, daß sich am Rhein und auch im Auslande Interesse zeigt, ließ das Geschäft etwas mehr in Gang kommen. Buttergerste war in den russischen Ackerungen schwächer. Mais dagegen höher gehalten, zumal Nordamerika als Käufer für Platzzüchtung austritt. Nur inländisches Getreide hielten sich die Preise am leichtesten Marktlage wie folgt:

Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	— (—)	160 (—)
Danzig	205 (—8)	160 (—)
Gittern	193 (—7)	180 (—)
Polen	201 (+1)	157 (—)
Brüssel	196 (+1)	158 (—)
Berlin	197 (—8)	161 (—)
Magdeburg	192 (—7)	160 (—)
Salle	195 (—6)	167 (—)
Leipzig	198 (—)	167 (—)
Dresden	200 (—)	166 (—)
Hamburg	198 (—6)	161 (—1)
Hannover	195 (—5)	166 (—1)
Hülfendorf	206 (—4)	170 (—2)
Köln	196 (—8)	164 (—2)
Frankfurt a. M.	202 (—4)	160 (—1)
Mannheim	210 (—5)	170 (—2)
Stuttgart	212 (—2)	172 (—2)
München	214 (—)	171 (—1)
	173 (—)	— (—)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Septbr. 198,50 (—5,00), Pest Oktbr.

190,75 (—3,90), Paris Septbr. 218,65 (—2,40), Liverpool October 180,40-

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt San.-Rat Dr. Fritz Schanz
von der Reise zurück.

Augenarzt San.-Rat Dr. Pautynski,
Tel. 13051. Prager Str. 13. Vorm. 11-1.
zurückgekehrt.

Prof. Dr. Galewsky
von der Reise zurück.

Frauenarzt Dr. Paul
von der Reise zurück.
Prager Str. 24. Sprechzeit 11-12, 4-5 Uhr. Tel. 2513.

Dr. med. Nahmmacher
von der Reise zurück.
Privatklinik u. Anstalt für Radiumbehandlungen,
Zedanstraße 17, ist wieder geöffnet.

Dr. med. M. E. Lehmann, Prager Str. 48,
verreist vom 5. bis 20. September.

Nervenarzt

Dr. med. Curt Schmidt
von der Reise zurück.

Zahnärztin Else Hameyer,
Struvestrasse 3, II.
von der Reise zurück.

Einzige Erstaute und Schwerhörige
Hilfe für die Ablesekunst. Zu erkennen bei
Fran Goerisch-Medefind, Lehrerin für Recl. u. Ablesekunst,
Dresden, Lützschaustrasse 23.

Dank.

Infolge lebenswilliger Bestimmung sind unserem Verein von
Frau Baurat Bertha Buschick
und

Fräulein Alwine Löschner
je fünfhundert Mark

überwiesen worden.

Als bleibendes Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung für die edlen Wohltäterinnen haben wir deren Namen der Geschenk- und Vermächtnistafel unseres Vereins beigelegt.

Der Vorstand des Alten Tierschutzvereins.

Hausbrandkohle

per hl 85 Pf. frei Keller

aus eintreffenden Röhnen, sowie alle anderen Sorten
Braun-, Steinkohlen, Briquetts, Holz und Koks zu billigen Tagespreisen.

Bestellungen freundlich erbeten

Alfred Waurich

Dresden 10, Telephon 391.
Johannstädter Elbufer.

Allzeit voran!

Erst durch die grundlegenden Reformen der Reichardt-Gesellschaft in Fabrikation u. Vertrieb wurde der Kakao in den Stand gesetzt, seine hohe Aufgabe zu erfüllen und dem nervenangreifenden Getränk Kaffee seine Herrschaft streitig zu machen. Das beweisen die Ziffern der Statistik.

Reichardt

Kakao sind durch Wohlgeschmack, Wirkungsfähigkeit im Gebrauch und Preiswürdigkeit besonders geeignet, dem Kakao neue Freunde zu werben. Reichardt-Schokoladen stehen durch vollendete Verarbeitung und köstlichen Wohlgeschmack an erster Stelle. Verkauf zu Preisen der Reichardt-Fabrik in eigenen Filialen, in

Dresden-A.: Prager Strasse 6,

Fernsprecher 9678;

Pirnaischer Platz, Ecke Grunaer Strasse,

Fernsprecher 19123.

Die bei den Werkstätten lagernden Altmaterialien sollen an den Weltmarktpreis verkauft werden. Materialien-Berlebenszeit, welche für die Angebote zu benutzen sind, können nicht den allgemeinen Verkaufsbedingungen vom Maschinentechnischen Bureau, Dresden-A., Strehlener Strasse Nr. 1 A III., bejogen werden. Da ein Abzug wird kostspielig obgegeben. Weitere Abzüge von Materialienvergleichsmitteln werden mit 20 Pf. für je 1 Stück berechnet. Aufwendung erfolgt auf Kosten des Empfängers. Bei Bezug als Frachtstück sind 5 Pf. für Porto einzubauen. Angebote sind rechtmäßig und postfrei bis 20. September mit der Aufschrift: "Angebot auf Werkstatt-Altmaterial" an das oben genannte Bureau einzureichen. Das Leinen der Werte erfolgt in Gegenwart der entsprechenden Bieter im vorderen Speiseziale (Nordhalle) des Hauptbahnhofes Dresden-A.

am 22. September d. J. vormittags 10 Uhr.

Rgl. Gen.-Dir. der Zögl. Staats-eisenbahnen.

Töchterpensionat u. Kindergarten
des Vereins zum Frauenschutz,
Dresden-N., Georgenstraße Nr. 3.

Bei dem schön und gesund gelegenen Töchterpensionate finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahr Aufnahme. — Gedeigneter Unterricht. — Beste Pflege und Erziehung.

Zum Unterricht der Fortbildungsklassen können auch Tages-schülerinnen teilnehmen. Es besteht eine Reihe der Oberklassen einer höheren Töchterschule, sowie Sammelschulklasse, Erziehungs-klasse, Klasse, Handarbeiten, Wissenschaften, Schulwesen und Philo-sophie. Unter hochständiger Leitung ist Gelegenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten.

Der Kindergarten nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahr an an.

für Fußgänger
"Sudom" gegen Fußschweiß u. z. Härtung der Fußhaut,
füllig und in Pulver, 60 Pf. und 1 Kr. Totent. grünlich. "Sudom-Creme" gegen Wundläsionen, Wolf, Sonnenbrand. Zub. 50 Pf. Dr. Hellens Tonikumöl" befreit tadellos Hühner-augen, Hornhaut. 50 und 60 Pf. Kleinstauf und Verjahr. Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

KOBLENZ

Holz, sowie jedes andere Heizmate-rial, nur bester Qualität, liefert preiswert und prompt nach allen Stadtteilen. Für zuverlässige Be-dienung bürgt unser langjähriges Renommé.

Kretzschmar & Munckell
Carlstr. 4 Kontor u. Niederlagen: Löwenstr. 5
Ebauladeplatz d. Neust. Dampfschiff-Hafentelle
Fernsprecher 4706.

Man verlange die Sommerpreisliste.

Mr. 243 Mittwoch, 3. September 1913 Seite 11

F. Bernh. Lange, Amalienstrasse 11/13.

AUSSTELLUNG

von
16 kompl. Musterküchen!



Ganz hervorragende Auswahl in soliden und wohlfühlenden Küchengeräten!

Küchenmöbel,

modern, praktisch gearbeitet, solid, dabei durchaus billig, bekanntes Arthur Lange'sches Fabrikat, in Dresden nur bei mir erhältlich.

F. Bernh. Lange, Amalienstrasse 11/13.

Geheime Leinen, Ausflüsse, Geschlechter, Schwäche z. b. Goscinsky, amüsiert. Heilig (gj. b. Dr. med. Blau fällig gew.). Grunaer Str. 28, tägl. 9-4 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-2.

Bermischtes.

* Das genaue "Schlachtfeld" des Kaiserpanzer. Über die Grenzen des "Schlachtfeldes", auf dem sich das diesjährige Kaiserpanzer abspielen wird, sind jetzt, wie der Korrespondenz "Heer und Politik" von militärischer Seite geschildert wird, genaue Bestimmungen getroffen worden. Bekannt war schon, dass das Manöver sich in der Nähe des Waldenburgischen Berglandes zwischen diesem und dem Odenwald abspielen würde. Nunmehr wird bekannt gegeben, dass als äußerste Punkte des Manövergebietes die Ortschaften Gaimersheim und Binswangen festgelegt worden sind. Als engeres Gefechtfeld ist das Gebiet vom Boden bis zum Fuße des Odenwaldes und weitlich bis ungefähr nach Freiburg, Tauer und Hohenrechberg bestimmt. Das Gelände deckt sich zum großen Teil mit den Gebieten, auf denen Friedrich der Große am 4. Juni 1745 die Österreicher und Sachsen entscheidend schlug. Der Standort der am Kaiserpanzer teilnehmenden Kriegertruppen wird sich in der Gegend von Schweidnitz befinden. Die Kriegertruppen sollen in Schönbrunn bei Schweidnitz einquartiert werden, während die Flugzeuge auf dem Schönbrunner Exerzierplatz der Schweidnitzer Garnison in besonderen Bauten untergebracht werden. Die Manöver in Schweidnitz werden den Kriegern vielfach Gelegenheit geben, im Aufklärungsdienst das Waldenburgische Bergland zu überstreifen und die durch Wälder und Schluchten gedeckten Stellungen besser auszuforschen, als dies durch berittene Patrouillen gelingen kann. Auch über die für das Gebiet des Kaiserpanzers angeordnete Beschränkung des Automobilverkehrs liegen jetzt genaue Bestimmungen vor. Besperrt sind völlig die von Waldenburg aus über Krausendorf, Nullendorf, Höhlerndorf in das Manövergelände in der Richtung nach Schweidnitz und die von Waldenburg aus über Altwasser, Sorgau in die Richtung nach Freiburg ins Gelände führende Straße. Ferner darf von Kraftfahrzeugen nicht befahren werden: die Straße vom Bahnhof Bad Salzbrunn nach Salzbrunn und von dort über Salzbrunn nach Sorgau. Sodann sind förmliche Straßen des Übungsgeländes gesperrt, das sich über die Kreise Waldenburg, Reichenbach, Schweidnitz, Striegau, Pölzenhain, Tauer, Liegnitz und Neumarkt erstreckt.

* Jagdunfall mit tödlichem Ausgang. Auf der Ritterwerber Heerstraße bei Neu-Ruppin ereignete sich ein Jagdunfall mit tödlichem Ausgang. Der 18-jährige Knabe Möhlich aus Wittenow wurde von einem Berliner Arzt, der dort der Hühnerhaltung oblag, aus etwa zehn Meter Entfernung in die Brust geschossen. Der Arzt verband ihn sofort und ordnete die Überführung in das Kreiskrankenhaus Neu-Ruppin an, wo der Knabe seinen Verlebungen erlag.

* Auf dem Standesamt gestorben. Die 25-jährige Wanda Strauch erlag am Montag auf dem Standesamt in Wiesbaden in dem Augenblick, als sie den Chorkontrakt unterschrieben hatte, einem Schlaganfall.

* Automobilunfall. Am Montag abend fuhr auf der Oberen Heerstraße ein von Berlin kommendes Privatauto in einen Pkw hinein und wurde dabei vollkommen zertrümmert. Die vier Personen des Pkws wurden so schwer verletzt, dass sie getötet werden mussten. Die verbleibten Insassen des Autos wurden von einem vorbeikommenden Auto aufgenommen und nach Berlin gebracht.

* Jongleur des Lebens. Ein an Waldbrunn grenzendes tollfahnes Schauspiel erlebten am Montag bei Paris die Besucher des Flugfeldes von Juvisy. Der durch seinen unglaublichen Wagemut bekannte Aviator Pegoud, der erst kürzlich mit einem unprobierbaren Fallschirm glücklich aus einem in voller Fahrt befindlichen Aeroplane herausprang und unbeschadet auf der Erde anfiel, während das Flugzeug in Splitter ging, segte am Montag das Flugplatzpublikum in Entzücken durch eine geheime Flüge von fabelhafter Läufigkeit und Wageschafflichkeit. Pegoud flog um 7.10 Uhr morgens mit einem Blériot-Gindecker auf, der jedoch durch Blériot besondere, bisher noch unbekannte Verbesserungen erfahren hatte, die beweisen sollten, dass sich der Apparat in jeder Lage zu halten vermöge. Pegoud flog solange in sehr hellen Anstieg in eine Höhe von etwa 1000 Meter. Dort angekommen, stellte er den Apparat senkrecht und flog blixtschnell, ohne überhaupt den Motor abzukasten, an Boden. Ungefähr 400 Meter von der Erde entfernt, riss der Flieger den Apparat herum, der sofort wieder mit elegantem Schwunge einige hundert Meter höher ging. Eine Weile führte Pegoud dann baumsträubende Gleitläufe durch. Er rutschte abschüssig mehrere hundert Meter in den Kurven ab und drehte dann mit fabelhafter Technik den Apparat wieder in wagerechte Bahn. Das Tollste, was der Flieger während dieses Fluges vollbracht, war jedoch, als er in einer Höhe von 400 Metern plötzlich den Apparat gänzlich herumwarf, so dass die Räder des Riesenrades nach oben gekreist waren. So flog Pegoud, der natürlich auf seinem Sitz festgebunden war, mehrere Minuten, bis er dann wieder den Apparat in die richtige Lage brachte und landete. Behermt wiederholte Pegoud vor der militärischen Kommission sein Manöver, indem er bei einem Gleitabstieg wieder seinen Blériot-Gindecker in den Kurven sich überzürzen ließ, den Apparat in seine normale Lage zurückbrachte und landete. Das Experiment gelang wie tags zuvor vorsätzlich.

* Beendigung des Streits in Barcelona. Der Ausstand in Barcelona ist ganz beendet. Die Arbeit ist in 235 Betrieben mit 9000 Arbeitern wieder aufgenommen worden. 43 Fabriken sind noch geschlossen, doch steht die Wiederaufnahme der Arbeit unmittelbar bevor.

* Cholera in Russland. Die Stadt Scherton ist für Choleraverdächtig erklärt worden. Es sind dort vom 20. bis 28. August drei bacteriologisch festgestellte Fälle vorgekommen.

* Ein Deutsch-Amerikaner aufgesessen. Aus Brittanien wird gemeldet: Nach einer Meldung aus Neu-Hispanien ist der Mineraloge John Warner, ein Deutsch-Amerikaner, auf einer Forschungsreise von Einheimischen Papuas gefangen und aufgesessen worden. Die Begleitung Warners, zwei Einheimen, entfanden.

* Wie Friederich Wilhelm I. starb. König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, lebenslang ein manueller Herr, starb mit ungemeiner Stärke und Selbstbeherrschung. Am 29. Mai 1740 diffizierte er noch eine ausführliche Anwohnung, wie es mit seiner Beerdigung sollte gehandelt werden, und ließ sich seinen Sarg hereintragen, um zu sehen, ob er nach Wunsch ganz einsatzfähig sei. Am 30. Mai ließ er sich noch nach seiner Gewohnheit in seinem Rockkleide zur Parade und in den Marsch fahren. Gegen 8 Uhr des Morgens am 31. Mai ließ er sich in das Zimmer der Königin tragen, die er mit dem Zutritt wünschte: "Sich' auf, denn ich will in Deinen Armen sterben!" Der ganze Hof versammelte sich im Vorzimmer; der herrende König ließ seine Paradererde auf den Schlosshof führen und ließ den Fürsten Leopold von Teckau und den Generaladjutanten sich eins von ihnen wählen; als die Dienstboten dabei einen Fehler im Antritt der Pferde machten, hob der König zornend seinen Stock hoch und lachte: "So steht also der Tod ans? Ich graute mir nicht vor Dir!" Dem Arzt reichte er den Arm und fragte: "Wie lange habe ich noch zu leben?" Dieser antwortete: "Ach, ein Jahr." "Woher weiß er denn?", fragte der König, "dass es mit mir aus ist?" "Um' Majestät! Unser kleiner Prinz bleibt aus - er steht still." "Er soll nicht stillstehen," rief der König mit leichter Kontraktion, hob den Arm in die Höhe und drohte mit frampfhaft geballter Faust. Da hand der Puls still, und Friedrich Wilhelm I. sank entsezt zurück.

Fortschreibung siehe nächste Seite.

Detektiv- und Inkasso-Bureau

Inhaber: PAUL KRANCHER

Dresden, Telefon 6929 und Nebenstelle, Pillnitzerstrasse 25.

SPEZIALBUREAU

in Beobachtungs- und Ermittlungssachen sowie sonstigen Zivil- und Kriminalprozessen; für gerichtliche und außergerichtliche Einziehung von Außenständen in jeder Höhe und Art in ganz Deutschland und dem Auslande.

Anfertigung von Urkunden, Schreibmaschinenarbeiten, Vervielfältigungen und Massen Offertbriefen. — Konkursverhüllungen, Reklamationen usw. Konsultationen kostenfrei. — Glänzende, nachweisbare Erfolge!

Jaeger's Woll- Unterkleidung

ist die älteste und bewährteste.

Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne,
Stuttgart.

Grosser Preis

Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden.

Man achtet auf die Fabrikmarke mit Überschrift:

W. Benger Söhne. Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger.

Niederlagen in Dresden: **Ose. Lehmann**, Schloßstraße 30;

Müller & C. W. Thiel, Prager Straße 35; **R. Wippert**, Prager Straße 17
Flanellwarenhaus **W. Metzler**, Dresden-A, Altmarkt 8—9. Fernsprecher 4931.

— Kein Laden ohne Alu! —
9000 Einrichtungen im Gebrauche bewährt!

ALU — minumwarenfab.
„Ambos“
G. m. b. H.,
Dresden,
Schanzauer Str. 34. Tel. 2804

liefer als Spezialität:
-Fleischerladen-Einrichtungen,
-Schaukasten-Gestelle,
-Dekorationsständer aller Art.

Nachlässe für Alu-Einrichtungen ertheilen kostenlos nur unsere Wiederverkäufer, nur wo nicht vorhanden, wir selbst. Man verlangt ausdrücklich geschätzte Marke „Alu“.

Garten- u. Parkanlagen,
Königreich, jetzt beste Pflanzzeit, bis 8 m hoch, fl. Blaufärbeten, Silber-Stauden, Weißmuths-Schwarz-Stiern, Nordmanns-Sternblattsternen, Knobholz, Lebendbäume, Cypress, Lärchen, Wacholder, Zedraum u. dergl.! Übergarner Erdmann, Baumzuchten Niederdrift, Dresden, Lockwitzstraße.

Donnerstag den 25. September 1913 vorm. 11 Uhr
in der Viehhalle am Gütbahnhof zu Stendal

42. Zuchtviehauktion

des Verbandes für die Zucht des schwabunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen, verbunden mit einem Übermarkt des Verbandes für die Züchtung des beredeten Landschweines.

Es gelangen ca. 70 Eber zum Verkauf. — Zur Besteigung kommen ca. 90 Ballen im Alter von 12—20 Mon., sowie ca. 30 tragende bezw. gedekte Färsen, welche durch eine Kommission besichtigt und ausgewählt sind. Sämtliche Herden stehen unter obligatorischer Kontrolle des Tuberkuloseprüfungsvereins. Für einen großen Teil der Männer der Auktionsiere eine Kontrollvereinsabgabe im Katalog verzeichnet. — Der Verband erhielt auf den Ausstellungen der D. L. G. in Berlin 1908, Leipzig 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 ausgestellte Tiere 148 Preise, darunter 22 Siegerpreise und 48 erste Preise. Kataioge verendet die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. d. S., Kaiserstraße 7.

Altmarkter Milchvieh!

Freitag den 5. Septbr. stelle ich eine große Auswahl bester Kühe und Kalben.

Rühe und Kalben, hochtragend u. frischmelzend, sowie eine Auswahl junger Zuchtbullen

verschiedener Größe preiswert bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Eduard Seifert.

Geheime Granth., frisch, alte Ausfälle, Schwäche, Hantenschläge all.

Artic. behandelt (et 303). **Böttcher**

Engl. Cob, schwärz. Wallach, Gewichtsträger, 168 h., 71, nach Gedanken geritten u. einwandfrei

sof. 1.200 M. z. vt. Off. P.A.Z. 45

Filz-Exp. d. Bl., Gr. Klostergrasse 5.

Von Donnerstag d. 4. d. M. ab
sicht ein großer frischer Transport
bester Qualität

1½ u. 2½ jähriger Oldenburger Fohlen

und eine große Auswahl

Ardennen, Schweden und dänischer Arbeitspferde sowie holsteiner u. Oldenburger Wagenpferde

bei mir zum Verkauf.

Töbeln, Jägerstr. 21.

Robert Augustin. Ardennen und Lütticher Arbeitspferde

bester Qualität sind wieder eingetroffen und stehen preiswert unter Garantie zum Verkauf.

Hermann Strehle, Dresden-N., Wiesenthalstraße 8. Telephon 9098.

Reitpferd, Boxerhündin, wach, schönes Tier, in gute Hände zu vergeben. Görlitzer Straße 19

Verkaufe ia Rassehund, Nomendorf, rein weiß, 62 cm hoch, einz. Exempl. in Dresden, Nähers. Dresden-N., Weiberstr. 8, 2. r.

Rasse u. Legegeflügel, Bruteier, Zuchtpferde, tragb. Ställe, kompl. Ge- Vogelhofeinrichtungen, liefert Geißelhof in Mer-

gentheim 162. Katalog gratis.

Landauer, elegant, leicht, wie neu, billig zu verkaufen. Leipzig Straße 173. Telephon 9010.

Hochleg. Halbchaise m. Gummireifen, sow. 2 falt neue

Landaulets mit Gummireifen stehen billig zum Verkauf. R. Gein, Dresden, Leipziger Straße 42.

Gebr. Pianos, gut im Ton, preisw. z. verl. Seyne, Jahnstr. 5.

Hagebutten, frisch vom Strauch, liefert Andreas Alt, Kaufm., Stansried, Bayern, Post Boitina, Oberpl.

Geheime Granth., frisch, alte Ausfälle,

Schwäche, Hantenschläge all.

Artic. behandelt (et 303). **Böttcher**

Engl. Cob, schwärz. Wallach, Gewichtsträger, 168 h., 71, nach Gedanken geritten u. einwandfrei

sof. 1.200 M. z. vt. Off. P.A.Z. 45

Filz-Exp. d. Bl., Gr. Klostergrasse 5.

heben bleibt, als die Dicke der Schicht noch ein wenig über den Durchmesser des Helmolefats besitzt. Da ein Millimeter eine Größe ist, die selbst mit den schärksten Vergrößerungen kaum noch zu erkennen ist, so stellt sich die Kraft des Hels um so wunderbarer dar, und man sollte meinen, daß der Mensch von ihr mehr Nutzen ziehen könnte, als es bisher geschehen ist.

Schiffsbewegungen.

Rödddeutscher Lloyd. (Mitgeteilt von Dr. Premermann, Generalagentur, Prager Straße 40.) Görlitz 30. August von Montevideo, Capo 31. August in Yokohama, Sibiu 31. August von Shanghai, Prinz Friedrich Wilhelm 30. August von New York, Oliva 30. August von Galveston, Cedar 30. August Dover nach George Washington 31. August in New York, Greifswald 31. August in Brisbane, Görlitz 1. September in Fremantle, Scharnhorst 31. August in Antwerpen, Wilhelmsburg 30. August in Quebec, Bremen 31. August in Antwerpen, Pisa 31. August in Rotterdam, Berlin 31. August von Cherbourg, Hassel 30. August in Galveston, Bremen 31. August von Aden, Norden 31. August in Porto, Bremen 31. August in Coblenz, Prinz Eitel Friedrich 1. Sept. von Cuxhaven, Kaiser Wilhelm II. 1. Sept. von Plymouth.

Hamburg-Amerika-Linie. Sparta 30. August in Antwerpen, Fürst Bismarck von Ostasiens, 31. August auf der Elbe. Indore, von Baltimore, 31. August auf der Elbe. Steigerwald, nach Havanna und Mexiko, 31. August in Cadiz, Villa, nach Asuncion, 31. August in Rotterdam, König Wilhelm II., nach dem Rio Plata, 31. August in Lissabon, Macassar, nach Ostasiens, 1. September in Port Said, Schwarzwald, nach Brasilien, 1. September in Bremen, Thalia 30. August im Strela Leone, Thalia 31. August in Swatowmund, Acadia, von New Orleans, 1. September auf der Elbe. Indore, von Hosenhausen 31. August in Santos, Indore, von Boston und Baltimore, 31. August auf der Elbe. O. A. D. Ahlers 1. September in Shanghai, Gracia 1. September in Yokohama. — **Avgangene:** Polonia, nach Westküste Amerikas 30. August in Montevideo, Ravenna, von Brasilien, 31. August von Bahia, Victoria 31. August von Santos, Corcovado, nach Havanna, 31. August von Coruna, Victoria 31. August von Cuxhaven, Habsburg, 31. August von Havanna, Edes, von Brasilien, 31. August von Las Palmas, Figura 31. August von Manaus, Slavonia, nach Brasilien, 1. September von San Sebastian. — **Pässiert:** Iberia, von Chile, 30. August Gibraltar, Bavaria, von Havanna und Mexiko, 31. August Dover, Patricia, nach New York, 31. September Cagliari, Arabia, nach Ostasiens, 1. September Gibraltar.

Woermann-Linie. Ausreise: Togo 1. Sept. von Las Palmas abges. Thalia 1. September in Swatowmund angef. Slavonia 1. Sept. von Las Palmas abges. Henry Woermann 31. August Cuxhaven soll. Alexandra Woermann 1. September von Las Palmas abges. — Heimreise: Lucia Woermann 31. August in Hamburg angef. Imperator 30. August von New York abges.

Deutsche Ostafrika-Linie. (Mitgeteilt vom Reise-Bureau Emil Höls, Prager Straße 50.) General 30. August von Dar es Salaam, Mombasa 29. August von Tanga, Präsident 31. August von Bombay, Margherita 31. August von Lourenço Marques, Windhuk 1. Sept. in Kapstadt, Prinzessin 1. Sept. in Dar es Salaam.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Stralsund, 2. September. 1. Rennen. 11. Einigkeit (Körke), 11. Waldig (B. Plüschke), 3. Raide (Mattenberger). Tot.: 24 : 10, Platz 15 : 10, Tot.: 80 : 10, Platz 20, 12 : 10, Werner ließen: Ave Maria, Sallarello, Rückennummer, Minorla, Danke. — 2. Rennen. 1. Rohrgerling (C. Waller), 2. Salde (Schiffner), 3. San Pedro (Hellerbrand). Tot.: 31 : 10, Platz 16, 18, 26 : 10, Werner ließen: Kleinpfalz, Bath-Scha, Robotic, Maripan, Marion, Perleffens, Prantlins, Scirio, Majano, Adriano, Mildred, Anthonis, Curi. — 3. Rennen. 1. Baderlöse (Witt, Graf Gold), 2. Schäfer (Witt), Tot.: 10 : 10, 4. Rennen. 1. Rourth of June (Prinzen), 2. Möbel (D. Teidmann), 3. Mr. Wirde (Brown). Tot.: 35 : 10, Platz 14, 23, 17 : 10, Werner ließen: Vandusser (gef.), 10, Talmont Arce 11, Avon Sun, Lawrence, Polonaise, Egger (Witt) — 5. Rennen. 1. Pold de Senteur (Witt), 2. Silver Haas (Herr Herfeld), 3. Red Park (Platen). Tot.: 31 : 10, Platz 16, 19, 22 : 10, Werner ließen: Baum-Wad, Tugela, Banquet (Herr Herfeld), 1. Blauantilop (Witt), 2. Sonnentau (Prinzen), 3. Jungzelle (Witt). Tot.: 17 : 10, Platz 18, 17 : 10, Werner ließen: Nada, Rosa 12.

Compiègne, 2. September. 1. Rennen. 1. Rousal 11 (Sergosse), 2. Vichy (R. Goss), 3. Verd (Garnier). Tot.: 150 : 10, Platz 44, 65, 21 : 10, Werner ließen: Gloria 11, Lada (Löbel), Pugno, Mardon, Balder Queen, Roferale, — 2. Rennen. 1. Colosseum (Garnier), 2. Rojol (J. Chidol), 3. La Barbera (Sparber). Tot.: 113 : 10, Platz 42, 47, 67 : 10, Werner ließen: Dundee 11, Aribourg, Gajenda, Garapols, Jan Arbor, Fidelia, — 3. Rennen. 1. Bleu du Bas (R. Panes), 2. Romeo (J. Chidol), 3. Rofina (R. Henzel). Tot.: 330 : 10, Platz 82, 14, 39 : 10, Werner ließen: Primavera, Gatti, Schleife, Rosine, Beaute, La Rose, Jingle, Clamis. — 4. Rennen. 1. Dubroveli 11 (Mont. Frater), 2. Vitra (Mont. Roger), 3. Soie de Paunes (Mont. Heide). Tot.: 67 : 10, Platz 19, 16, 26 : 10, Werner ließen: Joe Bros, Molta, Potte, Bleuetus VIII, Moreau, Brillante, Vag, Gelairek VIII, Moline, Giscote. — 5. Rennen. 1. Garelek (C. Neils), 2. Danus (R. Henzel), 3. Activis (Mac Gee). Tot.: 15 : 10, — 6. Rennen. 1. Rostbold (C. Neils), 2. Plastic d'Amour (Gebauer), 3. Rosette (March). Tot.: 35 : 10, Platz 13, 11 : 10, Werner ließen: La Pintade, Crpyee, Chervette.

Baden-Baden. Statistik. Die großen Erfolge der Ausländer und die ziemlich traurige Rolle, die die deutsche Radsport in diesem Jahre ganz besonders bei dem internationalen Meeting in Baden-Baden gespielt hat, legen sich in der Statistik nicht ganz wieder. Ein beträchtlicher Prozentsatz der Rennen ist von vornherein den Ausländern verschlossen, und dann bleiben die kleinen Rennen fast durchweg in Lande, da dort die Krausen zu mögliche Vertretungen entzogen hatten. So entstehen von den zur Gestaltung geplanten rund 600 000 M. nach Abzug der Entgelte auf die deutschen Städte noch 208 021 M. und auf die ausländischen 277 858 M., davon nur 182 007 M. auf Triest, 84 800 M. auf russische und 11 440 M. auf amerikanische Rennländer. Dadurch, daß ihnen durch den Sieg von Moëgi Kōzai der Große Preis entzogen, haben die Franzosen um rund 27 000 M. schwächer als im Vorjahr abgeschnitten, trotzdem die Preise nicht unverhältnismäßig geglückt sind. Dagegen verzeichnen die deutschen Städte ein Plus von etwa 17 000 Mark. An der Spitze der französischen Rennländer steht Antwerp, verbündet durch den Großen Preis-Sieg mit 84 000 M., dann kommen die Herren A. u. C. v. Weinberg, die neben weiteren Platzhelden sehr Rennen gewonnen, mit 30 250 M. vor dem königlichen Hauptstuhl Brüssel durch den Sieg von Gallon im Fürstengberg-Memorial mit 30 200 M., der hier ganz besonders vom Glück begünstigte Herr M. Daniel mit 31 440 M., Montrouge 6. Republik, der Gewinner des Vierschanzen-Rennens mit 26 100 M., Freiburg 8. u. 9. v. Oppenheim mit 67 400 M. und Moëgi A. Stern mit 28 000 M. Am ganzen haben 27 deutsche und 15 ausländische Rennländer einen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Unter den Deutschen dominierte Josef Archbold, der von seinen 18 Rennen nicht weniger als 11 zum Siege geführt. In zweiter Stellung folgt R. Bullock mit 6 Siegen bei 21 Rennen; dann kommen schon mit nur je zwei Siegen Stern, O'Connor, Warner und O'Neil. Sieger in den beiden Herrenrennen waren Paul Gold und Herr Döbel.

Radsport.

Deutscher Radfahrer-Klub, Bau 21, Dresden. Am vergangenen Sonntag fand auf der Straße Begehrung—Borßel (Elster)—Moritzburg—Radenburg—Großholz—Elsterwerda—Liebenwerda—Neumarkt—Markendorf (Wendepunkt), und zurück nach Niederoderwitz (Stell.). die diesjährige 6. a. u. 3. Radfahrt über 210 Kilometer statt 12-Stunden-Radfahrt, an welcher 48 Fahrer, darunter Altersfahrer über 35 Jahre, gemeldet hatten. An der Fahrt beteiligten sich 28 Radfahrer einschließlich 8 Altersfahrer. Als Erster traf Arno Kübler (R.R. Wandsbeker) mit 8 Stunden 5 Minuten 19 Sek. Fahrtzeit am Ziel ein und verbesserte damit seinen vorjährigen Bau-Berndorf um 2½ Minuten. Zweiteter Arthur Börner (R.R. Wandsbeker) 8 Minuten zurück; Dritter Horng (Wenzelsdorf); Vierter A. Opitz (Einsiedler), erster Altersfahrer mit 60 Minuten Vorsprung. Innerhalb der vorgeschriebenen Zeit von 12 Stunden passierten 22 Fahrer das Ziel; die Fahrt verlief ohne Unfälle, wenngleich durch die große Höhe vielfache Weitensetze und durch diese Stürze verursacht wurden.

Turnen.

Bereit für Turnen und Vereinssportverein Turnlust, Dresden. Anlässlich des 10. Vereinsjubiläums entwickelte sich am Sonntag von früh 8 Uhr an auf dem Sportplatz der früheren Internationalen Hygiene-Ausstellung an der Lennestraße recht reges Leben. Wieder einmal hat der Verein mit seinen guten Leistungen ge-

Förderung siehe nächste Seite.

Offene Stellen.

Mechanikergehilfe,

nicht unter 24 Jahre alt, mit abgelegter Gehilfenprüfung, sucht O. Walther, Marchstr. 3.

Baufachloher-Gehilfe

gesucht Potschappel, Schulstr. 4.

Ein Essendreher u. Blech-

Gehilfer wird gesucht, Emailleurwerke, Birken a. E.

Wie suchen zum sofortig. Antritt

1 Betriebs-Sattler.

Wir rekrutieren auf einen in seinem Fach durchaus selbständigen, bestens eingespielten Arbeiter. Bewerber wollen sich unter Beibringung von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit in unserem Kontor O. A. Packhoffstr. 1/3 vorstellen.

Dresdner Transport- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, vorm. G. Thamm.

Wir rekrutieren auf einen in seinem Fach durchaus selbständigen, bestens eingespielten Arbeiter. Bewerber wollen sich unter Beibringung von Zeugnissen über bisherige Tätigkeit in unserem Kontor O. A. Packhoffstr. 1/3 vorstellen.

Groß-Spitzenweberei

Sachsen sucht per 1. 10. d. J.

einen energischen, zuverlässigen.

Werkmeister

für Feuerwehrmaschinen, welcher mit allen Arbeiten vertraut sein muß, in dauernde gute gebildete Stellung. Offerten mit ausführlichen Angaben u. Dokumenten ab.

L. A. 4672 an Rudolf Wosse.

Lehrer, Leipzig, erbeten.

Aufzugsbau.

Tägliches Techniker oder Maschinenzeichner, möglichst mit Praxis in obiger Spezialität, baldigst gesucht. Gesch. Off. mit Zeugnisabschriften u. Ang. des Gehaltes erbeten.

Burkhardt & Ziesler, Maschinenfabrik, Chemnitz.

Bautechniker,

gewandter Zeichner, Absolvent der Akademie, Sachsen, Dresden, gesucht. Angebote unter Beijungung von Stützen und Zeugnissen von Rennung der Gehaltsansprüche erbeten an

C. Göpfert,

Architekt und Baumeister, Freiberg i. Sa.

Für sofort ein stetiger

Hausdiener

gegen hohe Bezahlung in Vertretungsstellung gesucht. Bewerber, welche 3—4000 M. Entlastung stellen können, wollen Offerten erreichend unter N. A. 338 an die Exp. d. Bl.

I. jüng. Kommiss,

welcher Österre. seine Lehrzeit beendet hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbet. v. T. V. 102.

Invalidenbank Dresden.

Kommis.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft jungen Mann per 1. Oktober.

O. Schneider,

Birken a. E. Lebhaft Str. 17.

Junge energische Reisende,

für Kolonialwarengeschäft zu benutzen, offerten mit Gehaltsansprüchen erbet. v. T. V. 102.

Invalidenbank Dresden.

Kommiss.

Suche für mein Kolonialwaren-Geschäft jungen Mann per 1. Oktober.

O. Schneider,

Birken a. E. Lebhaft Str. 17.

Reisende,

für Kolonialwarengeschäft zu benutzen, offerten mit Gehaltsansprüchen erbet. v. T. V. 102.

Oberschweizer-

Gesuch.

Gesucht zum 1. Ott. nächster Oberschweizer.

Oberschweizer-

Gesuch.

Gesucht zum 1. Ott. a. c. einen zuverlässigen, nüchternen, sauberem.

Oberschweizer

zu ca. 60 St. Großvich u. 25 St.

Jungvich, der durch Zeugnisse nachweisbar kann, daß er guter Meller u. Biedertaler ist. Vorl. mit Zeugn. u. Wohnförderung einzubringen an

Rittgut Oberruppersdorf, O.-L.

(Amtsh. Löbau, Sa.).

Oberschweizer.

Ein sauberer, erfahrener Oberschweizer mit 2 Gehilfen wird

für 1. Oktober gesucht.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12 vorm. u. 5 u. 7 nachmitt.

Oberschweizer

zu 12

Grösste kinematographische Veranstaltung Dresdens

in dem für diese Zwecke einzig geeigneten

Grossen Vereinshaus-Saal Zinzendorf-
strasse ::

Nur am 5., 6. und 7., sowie vom 10. bis 20. September 1913

Die letzten Tage von Pompeji

Grandioses Schauspiel in sechs Akten nach dem weltbekannten Meisterwerk
von EDUARD BULWER.



Ueber 3000 Mitwirkende.

Der gewaltigste Film, der je geschaffen wurde. Eine Filmschöpfung, deren
Kunstwert selbst >Quo vadis< weit übertrifft.



Hauptdarsteller:

GLAUKUS, ein pompejanischer Edler . Ubaldo Stefani.
JONE, dessen Geliebte Eugenia Tettoni Fiorio.
CLAUDIUS, Glaukus' Freund Vitale de Stefano.
NIDIA, die Blinde Fernando Negri Pouget.
ARBACES, ein Isispriester Antoni Grisanti.
APAECIDES, dessen Schüler Cesare Cani Carini.

Senatoren, Isispriester, Gladiatoren, Pompejanische Edle und Bürger.

Ort der Handlung: Pompeji im Jahre 79 n. Chr.

Scenarium: Sonnige Tage des Glücks in Pompeji. — Glaukus und Jone, ein Liebesidyll. — Im Dienste der Venus. — Finstere Gewalten. — Arbaces, der Isispriester. — Verderbliche Leidenschaften. — Eine Furie. — Glaukus und Nidia. — Blinde Liebe. — Qualen der Eifersucht. — Arbaces Gauklerkünste. — In der Zauberhöhle. — Apaecides, der Retter aus der Not. — Der Vernichter Vesuv röhrt sich. — In der Höhle der Hexe. — Arbaces und die Hexe. — Ein teuflischer Plan. — Der Zaubertrunk. — Glaukus in der Nacht des Wahnsinns. — Apaecides' Tod. — Wer ist der Täter? — Glaukus, das Opfer. — In der Arena. — Gladiatorenkämpfe. — Die Löwen los! — Das Wunder. — Olaukus und der Löwe. — Arbaces' Tod. — Der Ausbruch des Vesuvs. — Im glühenden Aschenregen. — Der Untergang Pompejis. — Glaukus' und Jones Rettung. — Dem Glück entgegen. — Nidias Tod.

→ Die aussergewöhnlich billigen Eintrittspreise sind : ←

III. Platz: 50 Pf., II. Platz: 75 Pf., I. Platz: 1 Mk., Balkon, rechts u. links (num.): 1,25 Mk., Mittelbalkon (num.): 1,50 Mk. inkl. Billettsteuer.

Beginn der Vorführungen: An **Wochentagen** (5., 6., 10., 11., 12., 13., 15. bis 20. Sept.) nachmittags 4 Uhr, abends 1/27 und 3/49 Uhr. — An Sonntagen (7. und 14. September) nachmittags 2 und 1/45 Uhr, abends 1/27 und 3/49 Uhr.

Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn der Vorführungen.

Dieses hervorragende Filmkunstwerk dürfte eine ausserordentliche Zugkraft ausüben und um einer Ueberfüllung der Abendvorstellungen vorzubeugen, bittet die Direktion im Interesse der Besucher höflichst, die Nachmittags-Vorstellungen nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Veranstaltet von den „Rodera-Lichtspielen“ Dresden.

Eröffnung des eigenen, neuerbauten Theaters Wilsdruffer Strasse 29
Mitte Oktober.



Die billigen Preise
zu denen wir unsere Reste verkaufen
sind allgemein bekannt.

Spitzenreste
in Broderie, Tüll und
Maline.

Hirsch & Co

Prager Straße 68.

Schneiden Sie diese Annonce aus.		Viele ebrende Anerkennungen.	
Brachtfreie Lieferung durch Deutschland	Illustrierter Katalog gratiss.	Infolge Ersparnis der hohen Ladenmiete, gr. Vereinkäufe und eines kolossalens Umlaufes verkaufe zu enorm billigen Preisen:	Riesen-Auswahl
		2 preiswerte	in Salons, Speisesämmern, Rüben, Herrenräumen, Schlafzimmern in jeder Preislage — staunend billig. —
		kompl. Einrichtungen zu M. 1250,- 886	5 Jahre Garantie.
		Salon: 1 eleg. Möbelparitur 180 145 1 eleg. Salondenk 125 98 1 eleg. Salontisch 44 36 1 Sofa-Umbau oder 85 48 Wohn- u. Speise- äimmer: 1 reichgelehniges Büffet 210 130 1 gr. Ausziehtisch 56 36 1 eleg. Möbelholz 87 68 4 eleg. Stühle 28 24 1 Sofa-Umbau 65 36	Schlafzimm., mod.: 1 gr. Aufleidebdenk 58 38 2 starke Bettstelle mit iol. Stahl-Gebedmatr. mit Aufl. u. Rissen 112 84 2 Nachttisch. mit Marm. u. Spiegelaufl. mit eleg. Rahmen 58 49 Rübe, eleg., mod.: 1 Büffet m. Vergl. 1 Tisch, 1 Rahmen, 110 65 1 Bank, 2 Stühle 68 1 Handtuchhalter Gumma: 1250 886
		Besichtigung erbitten!	40 Reiss. Rabatt. Möbelfabrik mit Kraftbetrieb.

Dresden-Neustadt

Nur das Neueste und Gediegene!

Gähirme in großartigster Auswahl.

Reparaturen — Bezüge. **Petschke**

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Straße 17 — Prager Straße 46
Amalienstraße 7 — Seestraße 3.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser
waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird
damit blendend weiß, frisch und duftig
wie auf dem Rasen gebleicht.

Generell erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.



Nicht wiederkehrende
Gelegenheit!!
Schlafzimmer, echt Eiche,
besteh. aus 1 Spiegelchr., 125 br.,
Hülf. Uni., 2 Bettst., 100 200,
1 Waschkommode m. Marm., 95/57,
u. frist. Spieg., 2 Nachttisch. mit
Marm., 110/60 u. frist. Spiegel,
2 Nachttisch. m. Marm., 2 Stühlen,
1 Handtuchh., **460,00 M.**

Schlafzimmer, echt Eiche,
innen echt Mahag., besteh. aus
1 Aufleidebdenk. m. frist. Spieg., 1/2
Wäde, Stüt., 180 cm br., 2 Bettst.,
100 200, 1 Waschkommode mit
Marm., 110/60 u. frist. Spiegel,
2 Nachttisch. m. Marm., 2 Stühlen,
1 Handtuchh., **460,00 M.**

Schwere, gediegene Arbeit.
Nur solange Vorrat.

Tränkner,

Dresden, Görlitzer Str. 21/23.

Möbeltransporte ohne Umladung

J. H. Federer Inhaber Richard John
Königl. Sächs. Hofspediteur.

Gegründet 1859

Aufbewahrung von Möbeln

Instrumenten, Gemälden, Kunstgegenständen aller Art in grossen, trocknen
und feuersicheren Lagerräumen

Sachgemäße und schonende Behandlung aller Objekte

Verpackung — Versicherung — Spedition

J. H. Federer Inhaber Richard John

Königl. Sächs. Hofspediteur

Telephon Nr. 160
und Telephon Nr. 20160

Dresden Schreibergasse 21.

Bianino, wie neu, f. 280,- R. Kaufe 2 gebrauchte, ca. 1200 L. **Botticelli**, große eichene Rittergut, für Gebrauchsbücher o. Landwirte pass. verkaufte billig **Schulze**, Rößlsche, Gartenstr. 2.

41/2 Ott., f. 50,- bei Gräbner, Rittergut, Bennewitz, Ober-neukirch, L. 2.

Mahlzeit! — Bald wieder! — Adieu!

Unsere gute deutsche Sprache muss sich viel gefallen lassen. Es ist darüber schon so viel gesagt worden, dass ich diese Klagen nicht vermehren will. Ich möchte nur ganz kurz auf drei Wörter hinweisen, die sich in der Umgangssprache eingeschlichen haben.

Da ist erstens das abscheuliche „Mahlzeit“, das einem zum Überdruck um die Mittagszeit auf den Straßen oder in Speisehäusern ins Ohr tönt. Zum Mittagstisch Elende oder vom Essen kommende, an dem gedeckten Tisch sich Schenke oder vom Tisch aufsteckend begrüßen sich mit dem Worte: „Mahlzeit!“ Was soll das heißen? Ich habe Ausländer, die Deutsch verstanden, darüber hörteln hören. Und mit Recht. Denn dieser Ausruf: „Mahlzeit!“ sagt gar nichts, es ist eine leere Angewohnheit, der die Faulheit zugrunde liegt. Will man reden, so rede man deutlich, so rede man gutes Deutsch, so rede man in einem ganzen Saze: „Ich wünsche Ihnen gesegnete Mahlzeit!“ oder wenigstens: „Gesegnete Mahlzeit!“ Der lezte kurze Ausdruck in Bunsform ist verständlich wie das „Guten Morgen“ und ähnliche Zurufe, bei denen das: „Ich wünsche“ ohne Bedenken fortfallen kann.

Das ist aber nicht der Fall bei einer zweiten Sprachunart, die man bei Ver-

lassen von Geschäften öfters zu hören bekommt: „Bald wieder!“. Der Kaufmann oder die Handelsfrau, bei denen wir eingekauft haben, wünschen uns bald wieder in ihrem Laden begrüßen zu können. Diesen Wunsch können sie aber nicht in der freundhaften Form: „Auf Wiedersehen!“ ausdrücken.

Die Form: „Beckren Sie mich bald wieder!“ ist aber vielen zu lang, darum sagen sie: „Bald wieder!“ Das ist zwar kurz und bequem. Aber gerade die bequeme Form ist unangebracht gegenüber, die Höflichkeit zu beanspruchen haben auch in der Form. Eine der übelsten Angewohnheiten ist aber das: „Adieu!“, das sich in deutschem Munde sehr häufig in ein Adje oder gar in ein Adjäc umwandelt. Mag es nun so oder so ausgedrückt werden, im ersten Falle ist es ein undeutlicher Ausdruck, im andern Falle ein verhunztes Französisch, das gedankenlos hingeplappert wird. Als ob wir Deutsche nicht ein ebenso gutes Wort für das französische Wort Adieu haben, das nichts anderes ist als unter: „Gott befohlen!“ Wenn aber das nicht passt, dem stehen eine reiche Auswahl anderer Worte zu Diensten: Lebe wohl! Leben Sie wohl! Guten Morgen! Guten Tag! Guten Abend! Gute Nacht! Be- hüt! Gott!

Bl.

Das Ende der Hutnadel.

Wie lange und heiss ist um die Hutnadel gestritten worden! Polizeiverbote mussten gegen die gefährlichen Spangen erlassen werden. Auch die Damen selbst sagten darüber, dass sie sich mit diesen langen Dingern die schönsten Kopftücher zerstören. Das soll nun alles ein Ende haben. Von England aus wird das Ende der Hutnadel proklamiert. An ihre Stelle tritt ein ebenso harmloser wie anmutiger Gegenstand: das Kinnband, das den Hut nicht minder festhält, aber in weniger provozierender Weise. Es ist begreiflich, dass die neue Mode der Hutbänder gerade in England die begeisterten Anhänger findet, denn hier hat man auch schon früher, besonders zur Zeit jener Moden, die nach der bekannten Reichnerin Kate Greenaway ihren Namen haben, das Kinnband aus dem Reich der Kinderwelt in das Kostüm der Großen emporgehoben. Nunmehr, da die großen Schulen, die Hauben und Hüte aus Großmutter's Truhe wieder modern werden, tritt auch an Stelle der kalten, spitzen Hutnadeln das lieb-

liche breite Band mit der loselosen Schleife in seine Rechte.

Eine Hülle eleganter und kleidshamer Formen bietet sich der Modedame dar. Die Samtbänder sind in Schwarz oder auch in starken Farben, wie Purpur und Hellblau, gehalten; sie werden mit dem einen Ende an den Hut angenäht und dann vermittelst eines Knopfes und einer kleinen elastischen Schleife an dem anderen Ende des Hutes befestigt. Am besten eignen sich für das Kinnband Hüte mit weichem Kopf und breitem Tüllrand, wie sie jetzt so modern sind, der Matrosenhut mit Samtkopf und schwarzen Tüllrüschen, der rote Samthut mit farbigem Band garniert. Daneben tauchen bereits Formen auf, die, wie in der Blützeit der Antropables, die Mitte halten zwischen einer Babymütze und einem Lampenkärm, und bald werden wir wohl im Zusammenhang mit dem Kinnband die Hütte jener grotesken und originellen Formen begrüßen dürfen, die der Beschwörung selbst durch die grösste und spitzeste Hutnadel widerstreben.

Wunderbar weicher Schaum selbst in kaltem Wasser.
Ausgiebig im Gebrauch.
Diskret parfümiert.

**Ein Schönheits-Bad**

von verjüngender Wirkung ist es, wenn man mit „Lecina-Seife“ badet. Das in dieser hoch-edlen, kostlich-milden Toilette-Seife enthaltene nervenstärkende „Lecithin“ regt durch Kräftigung der Hautnerven alle Haut- und Blut-Gefäße und infolgedessen auch den Gesamtorganismus zu natürlich gesteigerter Lebenstätigkeit und Schönheitsbildung an. Es dauert nicht lange, so zeigt sich bei regelmässigem Gebrauche der „Lecina-Seife“ das beglückende Resultat einer solchen hygienischen und feinen Körperpflege in Gestalt einer blendend-weissen, zarten Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pf.; 3 Stück M 1.40.
Alleiner Fabrikant: **Ferd. Mühlens**, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Lecina-seife

F. Bernh. Lange,
Amalienstrasse 11/13.

Weinflaschen-Schränke aus Schmiedeeisen u. Holz mit Schutzstäben, welche die Flaschen vor Zerbrechen schützen.
Preiswerter grosse Auswahl.

F. Bernh. Lange,
Amalienstrasse 11/13.

Pianino herz. Tonfülle, eleg. Ausstattung, bill. zu vert. H. Ulrich, Pianohausstr. 1, I.

Räcknitzer
Kindermilch

von gesunden Tieren mit
peinlichster Sauberkeit gewonnen
Gutsverwaltung Dresden-Räcknitz

Bergstrasse 86
Fernsprecher 5591

Räcknitzer
Kindermilch

Frühzeitige Zustellung
in Dresden und Vororten auch durch die
Dresdner Milchversorgungsanstalt

Würzburger Strasse 9
Fernsprecher 1494, 3561

Gebirgs-Himbeer-Saft.

diesjähr. Ernte,
feinster, frucht. Aroma

billiger.

Röder & Herklotz,

Dresden-L.,

Am See 32,

Flörlabert und
Feuchtigkeitscreme.

Beste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

5 Tropfen

edit. Geo Döger's

„Tentilia“ werden

augenblicklich
angewandt, um

die bestigsten

Zahnschmerzen

zu befreien. Bestandteile: Guajac

1 gr., Maitis 4/10 gr., Sandalholz,

Nyeren à 2/10 gr., äther. Peffer-

minz, Unio, Neffenöl à 1/100 gr.

Weingest. bis zu 5 gr. Der Tropfen

50 Ä mit ausführ. Gebrauchs-

anweisung in den Apotheken.

Portieren **Pianos**
alle Farben, weit unter Preis
Starer, Grunaer Str. 22, I.

v. 80—1000 M. i. all.
Preislagen, Rauh-,
Lauh-, Riete, Teile,
Stimmen, Reparatur,
Wettinerstr. 37.T.10951

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kaufen u. verkauft
Schmid, Goldschmied-Werkst.
Amalienpl., Oststr-Allee 2.

Gardinen
Reste von 1—5 Fenstern
svothbillig zu verkaufen.
Starer, Grunaer Strasse 22, I.

Der Pfarrer wendet sich ab und blickt angelegentlich in den schönen Morgen hinaus — Sepp aber schaut mit leuchtenden Augen auf die Gundl. So nahe wird sie ihm aller Künftig sein! Der Vater, der Schein wollen es selber, der junge Mensch knüpft Hoffnungen daran, er vergisst die ernsten Worte des Pfarrers und vergisst, was er soeben geschehen, ehe er herabgerufen worden war. Er soll bald daran erinnert werden. Die Gundl soll noch am selben Abend mit der Pioni herüberziehen, und dazu macht der Norishofer Vorbereitungen, die er nur selber, der heute nicht denkt, nur fühlt, nicht bestimmt findet. Er selber sucht die Stube aus, welche die Gundl häufig besuchten wird, und bestimmt, daß bald dies, bald das zu ihrer Bequemlichkeit hinzugeholt werde. Der Sepp, welcher von manchen dieser Anordnungen hört, findet sie anfangs auch ganz selbstverständlich, denn es gibt überhaupt nichts im Hause, was auf Orden, das ist gut über zu ihnen für das herzliche Mädchen wäre. Nur als er dem Vorwechsel zweier niedlicher Magde lauscht, der vom Dienstag bei in sein Zimmer dringt, kommt er darauf, seines Vaters Beginnen in der Tat recht abforderlich zu finden.

„So a Werne und a Werenn, als ob's a Fürstin wär!“ bemerkte die eine der Magde, und die andere antwortet wütisch und bedeutsam: „'s Alter schlägt vor Törzeit net! Mir summi's wieder vor, als ob a Braut einzogat am Norishof!“

Dieses kurze Gespräch fürzt den jungen Mann aus allen Himmeln. Er fahrt wieder deutscher Vater vor sich, wie er vor Stunden da unten gesessen, wie er höchst derer mit Ungeduld harrte, bei deren Anblick er dann die Farbe wechselte und der er die Arme entgegensehete.

„Alter schlägt vor Törheit nicht!“ Sollte das der Grund sein, warum die Gundl niemals kein Weib werden konnte? Von Bitterkeit und Unruhe erfüllt, verbringt er den Tag.

Sein Vater denkt abwechselnd an die Verlobung, dann will es ihm scheinen, als sei auch er nun mit allem Lieben, Guten und Schönen im Leben fertig; und an sein Kind — das er nun immer um sich haben wird. E! das Leben ist noch schön!

Die Gundl schlaf zum erstenmal unter dem väterlichen Dache. Unter Gewitter und Sturm ist sie in dieses Haus gezogen, aber ein freundliches Abendrot war lächelich wie Verklärung über die Regenwolke gelagert, und wie Frieden war eine schwere Nach gefolgt. Doch schliefen sie nicht viel im Norishofe. Die Pioni lag wach, denn sie konnte noch immer nicht aus der Verwunderung kommen darüber, daß sie von jetzt ab in dem vornehmsten Hause leben sollte, und erreicht war auch die Gundl.

Der alte Eichler hatte auch genau, worüber er nachdenken konnte, und Sepp fahrt in dieser Nacht den Kreislauf, bald sich Klarheit zu verschaffen darüber, wie es mit dem Herzen der Gundl steht. Er hatte zu seiner Beruhigung bei ihrem Eintrage nichts gewert, das darauf hätte schließen lassen, sie sei sich der Wichtigkeit bewußt, welche der Norishofer auf ihr kommen legte. Ein trauriger Morgen begann. Der Pfarrer war auf des Bruders Bitte herübergekommen und stand dieien vereit, zum erstenmal nach seiner Krankheit das Haus zu verlassen.

„Woher willst Du?“ fragt er, und Rupert Eichler entgegne bewegt, daß es ihm wohl zufolme, den Friedhof anzutreten. So gingen sie denn dahin. Sonst geleitete der Priester den noch Zwischen das Tor hinunter und den stillen Weg hinauf, der zwischen jetzt leeren Feldern zu der Senkung führte, in deren leuchtendem Spiegel die rote Sonne ruhte. Sie traten durch die schwale Pforte und gingen die schmalen Treppen entlang. Die meisten der Gräber waren aus gehauen und überarbeitet, und auf den grau gewordenen Holzkreuzen zitterten und röschten durch Mansarden im Morgenwind. Nur wenige Gräber hatten eine vornehmere Art, in daß der Norishoferin, in dessen hohem eisernen Kreuze die goldenen Lettern einer kühn alarman, und dessen reicher, von weitem wahrnehmbarer Blumenkrans der Haar so sterich als bewußt mache. Um so mehr fiel es auf, daß gleich nebenan ein anderer Hugel ganz föhl war.

Mit einem steu inthenden, tieftaurigen Blick ging der Norishofer durch den Totenkörper. Wo wird er sie finden, die er nun für immer verloren hat? Endlich stehen sie am Grabe seines Beibes. Rupert Eichler hält die Hände, und ein ernstes Gebet rinnt sich aus seiner Seele. Der Pfarrer aber hebt derweilen eine Gitarre, die sich über den Weg spinnat, auf und legt sie über das Grab. Er ist gar vorzüglich und liebenvoll geworden in seinem Alter. Da er die mächtige Bewegung des Bruders sieht, tut der ihm innig leid, und er

drängt ihn sanft, die doch nicht lange mehr erträgliche Last des Geheimnisses von sich zu wälzen.

„Beril,“ sagt er herzlich, „und jetzt ist's Christenpflicht, auch an einem anderen Grabe.“

Rupert schaut ihn an und wird bleich und rot.

„Wohl ist das mei' Pflicht, Rainmund. Du weißt nei, wie sehr's mei' Pflicht is — und wie viel 'der Roßl dant', sie is allzeit mei' quater Enkel g'wef'n. Denk ja nix Schlechtes von ihr! — der arme Mann kann nicht mehr weiter, denn ein framphafas Schlußschwanz erschüttert ihn, da nimmt der Bruder seine Hand und sagt mild: „Sie war ein braves Weib, und hat ehrlich gebüht, was ihre Jugend gefündigt hat — wie Du es ja auch gebüht hast — armer Beril — denn Du warst ja niemals glücklich, seit Du sie verlassen hast. Ich weiß alles — und ein andermal red'n wir wohl noch darüber, jetzt beruhige Dich und bete an Ihrem Grab.“

Er zeigte auf den frisch aufgeworfenen Hügel unweit dem Grabe der Großbauerin. Ein Schauer geht durch des Norishofers Leib, und er fühlt sich framphaf auf seinen Stock. Sein Haupt sinkt nieder, es konnte niemand sehen, was sich jetzt in seinem Antlitz zeigt. Der Pfarrer weiß nicht einmal, ob der Andeut des Grabs oder seine Worte des Norishofers so mächtig erschütterten. Vielleicht wirkte beides so sehr auf den armeligen Mann, daß er darüber in die Knie sinkt und laut weinend sein Gesicht in die Hände preßt. (Schluß folgt.)

Die Zunahme der Herzkrankheiten.

Aus den Beobachtungen englischer und deutscher Aerzte geht hervor, daß die Herzkrankheiten in bedrohlicher Weise zunehmen. Alle Menschen bezeichnen sich und ihren reizbaren Zustand als „nervös“, und doch ist diese Nervosität zuweist eine Art Herzkrankheit. Schuld daran trägt die unveränderte Lebensweise der meisten Menschen. Nach der Arbeit begeben sie sich in ein Café, essen hastig, lesen dabei und peitschen die Herzstätigkeit noch durch den Genuss von Zigaretten und Zigaretten an. Die Folge einer unruhigen Lebensweise ist ein unruhiger Schlaf. Er ist umso schlechter, je wider man sich zu Bett begibt. Das Sezen vor dem Einschlafen mindert gleichfalls die Ruhe des Schlafes. Das Herz hat nicht genug Zeit, um sich zu erholen, es befindet sich in einem fortwährenden Erregungszustande, die Folge davon ist eine Stoffwechselstörung. Menschen, die daran leiden, flagen über nervöses Herzschlagen. Sie fühlen bei der geringsten Anstrengung den sogenannten Flatterzustand. Das Herz zieht sich nicht mehr regelmäßig zusammen, sondern flattert nur noch hin und her. Auch die Erregbarkeit solcher Menschen ist sehr groß. Das Klopfen des Herzens macht sich in einem solchen Maße bemerkbar, daß sie darunter wie unter einer schweren Krankheit leiden. Und man kann wohl sagen, daß diese Herzfehler, die aus einer falschen und unregelmäßigen Lebensweise kommen, zu den schwersten Krankheiten führen können.

Machen sich die ersten Anzeichen dieser Herzkrankung oder Herzschwäche bemerkbar, so muß man sofort handeln. Die Grundbedingung für eine Genesung ist eine verständige Lebensweise. Vor allen Dingen darf man nicht in jene Unruhe kommen, die der Beruf verbunden mit einer Beschäftigung von zu vielen anderen Dingen, mit sich bringt. Wer sein Herz nicht ganz stark fühlt, der vermeide jede zu große Anspruchnahme seiner Person. Nach dem Essen lege man sich lang ausgestreckt hin, atme tief, halte den Atem einige Minuten fest und lasse ihn langsam durch die Lippen entweichen. Zuviel wird man fühlen, daß das Herz wild an Klopfen beginnt, bald aber gewöhnt es sich daran und arbeitet ruhig und regelmäßig. Diese Atemgnathalt ist ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Herzschwäche, auch gegen das Ansehen des Herzstetzes. Bei dem tiefen Atematmen steht das Herz die Krempelstoffe ab. Auch wenn das Flattern der Herzstätigkeit beginnt, kann man sich durch diese Atemgnathalt rasch und sicher helfen. Jedentfalls ist es sehr ratsam, das schwache Herz durch Genuss von Kaffee, Alkohol und Nikotin anpeitschen zu wollen, seine Tätigkeit weiter auszuüben. Hat man erst einmal die Ursache dieser Herzschwäche erkannt und besiegt, so wird man finden, daß die nervöse Reizbarkeit sich bald verliert, daß der ganze Mensch ruhiger, geänder wird, als er gewesen. Dazu gehört aber eine verständige und einsichtige Lebensweise.

Herbst- und Winter-Neuheiten modernen Besatz-Knöpfen, Posamenten, Schnallen, Agraffen usw. sind eingetroffen.

Gegr.
1812.

Tel. 19362.

G. A. Opelt, „Knopf-König“

Waisenhausstrasse 29 (Haus Engl. Garten).

Gegr.
1812.

Tel. 19362.



Umzüge nach und von allen Plätzen.
Eigene Lagerhäuser. — Uebersee-Transporte
in Spezialwagen (bedeutend billiger als Kistenverpackung).

Versäumen Sie nicht

im Falle Ihrer Uebersiedlung meinen kostenfreien Anschlag einzufordern, ich werde Sie zu mässigem Preise sorgfältig und pünktlich bedienen.

Pelzwaren

werden von erfahrenem Fachmann modernisiert, repariert und gereinigt. Pelzüberzüge werden auf Wunsch gefertigt. Selbstgefertigte Pelzwaren, Güte, Münzen und Regenschirme zu billigen Preisen in großer Auswahl. Näherset ist aus meinem Schaukasten ersichtlich.

Gegr. Wilhelm Schäfer, Kürschner. 1881.
Dresden, Am See 23.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

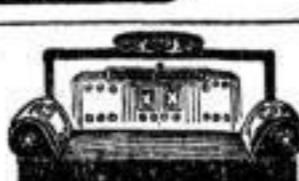
schont die Wäsche

Für starke Esser!
Gegen Verdauungsbeschwerden u. Korpulenz,
zur Durchführung von Entfettungskuren,
mild aber sicher wirkend. Man befrage den Arzt.



Elster Salzquelle
Das Sachsenische Bitterwasser

Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogenhandlungen.



Sofas

in jeder Ausführung.
Solidest Polsterung.
Bekannt billige Preise.

Tränkers Möbelhaus,
Görlitzer Str. 21/23.

Mutterspritzen

Spülflaschen, Damenbinden,
u. Gürte, Leibbinden,
Vorfallbinden u. amb. hogien.

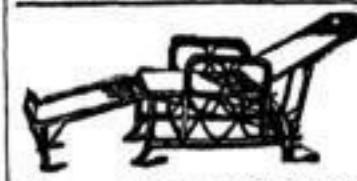
Frauenartikel.

Preis. gratis. u. D. 10% Rabatt.

Frau Heusinger,

• 37 Am See 37 •

Ecke Dippoldiswalder Platz



Liegestühle wie in Dr. Zah-
mann's Sanat.

Rohrmöbel für alle Zwecke.

Gartenmöbel, Nollwände.

MaxPoppel, 8 Trompeter-

straße